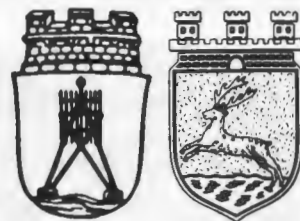


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, August 2001/51. Jahrgang – Nr. 8

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover



Schneidemühl
Hotel „Goldener Löwe“

24. Patenschafts- und Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl vom 24. bis 27. August 2001 in der Patenstadt Cuxhaven

Programm:

Freitag, 24. August 2001

- 9.00 Uhr **Delegiertenversammlung**, Volkshochschule, Abendrothstr. 16.
- 15.00 Uhr **Sportlertreffen mit Kaffeetafel**, Restaurant „Zur Sonne“, Strichweg 145, **Kegeln: 16.00 bis 17.30 Uhr** (mit Turnschuhen), Leitung: Ingrid Boche.
- 19.00 Uhr **Musikabend** Seemanns-Chor „Elbe 1“, Leitung: Kurt Kniesche, Amandus-Abendroth-Gymnasium, Abendrothstr. 10, **anschließend geselliges Beisammensein**, Restaurant: „Haus Handwerk“, Elfenweg 6.

Samstag, 25. August 2001

- 9.30 Uhr **Skatturnier um Erinnerungspokal und Preise**, Gaststätte „Schifferbörse“, Neue Reihe 24, Leitung: Ingrid Boche.
- 10.00 Uhr **Begegnung der jüngeren Jahrgänge**, Restaurant „Haus Handwerk“, Elfenweg 6, Leitung: Rosemarie Pohl.
- 15.00 Uhr **Totenehrung mit Kranzniederlegung**, Ehrenmal Friedhof Brockeswalde; Mitfahrgelegenheit um 14.30 Uhr ab Heimatstuben, Andacht: Pastor Konrad Merettig.
- 19.00 Uhr **Heimatabend mit Tanz**, Hotel-Restaurant „Seepavillon Donner“, An der Alten Liebe.

Sonntag, 26. August 2001

- 9.00 Uhr **Gedenken am Vertriebenenmal**, Schneidemühlplatz.
- 10.00 Uhr **Gemeinsamer Gottesdienst**, St.-Marien-Kirche, Beethovenallee 18, Katholischer Gottesdienst (Predigt ev. Pastor), zu dem die evangelischen Christen herzlich eingeladen sind.
- 11.30 Uhr **BdV-Kundgebung zum „Tag der Heimat“**, **Motto: Im Zentrum – Vertreibung ächten**, Amandus-Abendroth-Gymnasium, Abendrothstr. 10; Festrednerin: Frau Helge Kahnert, Stellvertretende Landesvorsitzende vom Bund der Vertriebenen des Landes Niedersachsen.
- 15.00 Uhr **Heimatsnachmittag**, Hotel-Restaurant „Seepavillon Donner“, An der Alten Liebe.
- 19.00 Uhr **Klavierkonzert im „Schloß Ritzebüttel“**, Pianist: Herr Günter Kallies (Schneidemühl).

Montag, 27. August 2001

- 11.30 Uhr **Schiffahrt zum Nord-Ostsee-Kanal**, MS „Funny Girl“; Fahrt mit Musik und Tanz (Preis 25,- DM pro Person), Restauration an Bord, Abfahrt vom Helgolandkai. Nach der Rückkehr ca. 18.00 Uhr: **Abschiedstreffen an Bord.**

Allgemeine Hinweise

Vom 29. April bis zum 28. August 2001 findet im „Worth-Huus“, Heimatmuseum in Lüdingworth, Liebfrauentr. 2, eine Ausstellung „Fossilien – Versteinerte Urkunden“ von **Herrn Werner Kuschel** statt.

Zum Titelbild

Im Telefonbuch von 1938 sind in Schneidemühl zwölf Hotels aufgeführt. Das bekannteste und teuerste von ihnen war das Hotel „Goldener Löwe“. Es lag im Zentrum der Stadt, an der Südseite des Neuen Marktes (Hausnummer 27), gegenüber der Stadtkirche und dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Besitzer war zu damaliger Zeit Hermann Ernst. Es war das einzige Hotel, das schon vor dem Zweiten Weltkriege zwei Telefonanschlüsse besaß: 21 26 und 21 27. Einer Annonce der damaligen Zeit können wir entnehmen, daß das Hotel 46 Zimmer sowie mehrere Salons besaß, daß es täglich einen Fünf-Uhr-Tee gab und ein eigenes Orchester zum Tanz aufspielte.

Öffnungszeiten: Sonntags von 15 bis 17 Uhr sowie nach besonderer Vereinbarung; Eintritt frei.

Anlaufstelle und Info-Zentrum

Schneidemühler Heimatstuben
Cuxhaven, Abendrothstraße 16,
Telefon (04721) 249 57.

Bücherverkauf nur in den Heimatstuben!

Die Heimatstuben sind geöffnet:

Montag,	20. 8.	10.00–17.00 Uhr
Dienstag,	21. 8.	10.00–17.00 Uhr
Mittwoch,	22. 8.	10.00–19.00 Uhr
Donnerstag,	23. 8.	10.00–19.00 Uhr
Freitag,	24. 8.	10.00–18.30 Uhr
Samstag,	25. 8.	10.00–16.00 Uhr
Sonntag,	26. 8.	10.00–14.00 Uhr
Mittwoch,	29. 8.	11.00–17.00 Uhr

Quartiervermittlung:

Touristic GmbH Centrum
Lichtenbergplatz, 27472 Cuxhaven
Telefon (04721) 3 60 46

Touristic GmbH Döse
Heinrich-Grube-Weg 2, 27476 Cuxhaven
Telefon (04721) 4 70 81

Touristic GmbH Duhnen
Cuxhavener Straße 92, 27476 Cuxhaven
Telefon (04721) 4 30 40

Herzliche Einladung

zum Treffen der „Jüngeren Jahrgänge“ am Samstag, 25. August 2001, um 9.30 Uhr im Haus Handwerk, Cuxhaven, Elfenweg 6.

Angesprochen sind vor allem die Jüngsten der Erlebnisgeneration, d.h. die um 1930 und später in Schneidemühl Geborenen.

Bitte bringen Sie alte Fotos, etwas Elan und gute Ideen mit, damit unsere Begegnung immer wieder eine Bereicherung für alle Teilnehmer ist.

Erstbesucher sind besonders herzlich willkommen!

Bis zum Wiedersehen in Cux

Ihre **Rosemarie Pohl**
Hebbelstraße 2
49716 Meppen
Telefon (05931) 1 24 24

Grußwort der Patenstadt Cuxhaven

zum 24. Patenschafts- und Bundestreffen der Schneidemühler 2001

Zum 24. Patenschafts- und Bundestreffen 2001 begrüße ich im Namen der Stadt Cuxhaven, aber auch persönlich alle Schneidemühler und ihre Angehörigen, die zu dieser Veranstaltung in ihre Patenstadt gekommen sind.

Ich wünsche mir, daß es Ihnen allen in Cuxhaven gefällt, Sie sich hier wohlfühlen, Ihre Patenstadt in guter Erinnerung behalten und gerne zu einem erneuten Besuch zurückkehren.

Die Patenschaft zwischen Cuxhaven und den Schneidemühlern besteht seit 1957. Über die Jahre hinweg hat sie sich zu einer sehr aktiven und kraftvollen Patenschaft entwickelt. Die Veranstaltungen der Schneidemühler haben ihren festen Platz im Veranstaltungsjahr Cuxhavens.

Neue Impulse erhielt die Patenschaft ohne Zweifel durch den Abschluß eines Freundschaftsvertrages zwischen der Stadt Cuxhaven und der polnischen Stadt Piła, dem ehemaligen Schneidemühl. Fünf Jahre ist dies mittlerweile her. Daß es zu Kontakten zwischen Cuxhaven und Piła/Schneidemühl gekommen ist, ist mit ein Verdienst des Heimatkreises, der die Verbindung in die alte Heimat nie abreißen ließ.

Der Freundschaftsvertrag mit Piła wurde mit dem Ziel geschlossen, die Kontakte zwischen den Einwohnern der beiden Städte – auch unter Einbeziehung der ehemaligen Schneidemühler Bürgerinnen und Bürger – durch Treffen und Austauschaktionen auf den Gebieten Kultur, Sport, Touristik, Bildungswesen sowie Jugend- und Sozialarbeit zu vertiefen. In den vergangenen fünf Jahren wurden wesentliche Aspekte dieser Zielvorgaben verwirklicht. Ein deutlicher Beweis dafür ist mit Sicherheit die vor kurzem erfolgte Einweihung eines Gedenksteines in Piła, der den ehemaligen, jetzigen und künftigen Einwohnern der Stadt an der Küddow gewidmet ist.

In der Hoffnung, daß sich die Verbindungen zur alten Heimat in Zukunft noch weiter verstärken, wünsche ich dem Treffen einen erfolgreichen und harmonischen Verlauf und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen angenehmen und ergebnisreichen Aufenthalt in Cuxhaven.

Helmut Heyne
Oberbürgermeister

Ökumene jetzt auch in Cuxhaven

Auf Anregung des Vorstandes des Heimatkreises Schneidemühl wird künftig während des Treffens der Schneidemühler in Cuxhaven ein gemeinsamer Gottesdienst beider Konfessionen angeboten.

Evangelische und katholische Christen sind zur Mitfeier des Gottesdienstes am 26. August 2001 um 10 Uhr in St. Marien sehr herzlich eingeladen.

Rosemarie Pohl
Hebbelstraße 2
49716 Meppen

Liebe Heimatfreundinnen, liebe Heimatfreunde!

Unsere große Feier in Schneidemühl ist vorbei. Es war ein Ereignis von großem historischem Wert. Nun habe ich die Bitte, daß mir vielleicht jene Heimatfreunde, die die Feier mit einer Videokamera gefilmt haben, eine Kopie des Filmes überlassen könnten. Ich würde dann in einer Kopieranstalt eine Kassette anfertigen lassen, die wir dann in den Heimatstuben im Archiv als Dokumentation aufbewahren können. Ich hoffe, Sie haben Verständnis für meine Bitte, und ich würde mich sehr freuen, wenn mein Wunsch erfüllt würde.

Johannes Schreiber

Zeichen der Versöhnung und des Miteinanders

Gedenkstein in Piła/Polen, dem ehemaligen Schneidemühl, eingeweiht

Am Sonntag, 27. Mai, fast auf den Tag fünf Jahre nach Abschluß des Freundschaftsvertrages zwischen Piła und Cuxhaven, der auch die ehemaligen Bewohner von Schneidemühl einbindet, konnte ein langgehegter Wunsch vieler ehemaliger Bewohner der Stadt erfüllt werden. Gestiftet vom Heimatkreis Schneidemühl wurde in würdigem Rahmen am Rande des Stadtparkes in exponierter Lage ein in Polen gefertigter Gedenkstein eingeweiht, der den



Die offiziellen Vertreter der Städte Cuxhaven und Piła sowie des Heimatkreises Schneidemühl.

früheren, jetzigen und künftigen Bewohnern der Stadt am Ufer der Küddow gewidmet ist. Der Stein trägt die Wappen von Schneidemühl, Piła und Cuxhaven und würdigt zugleich das 5jährige Bestehen der freundschaftlichen Bindung.

Hans Schreiber, Vorsitzender des Heimatkreises Schneidemühl, freute sich, bei strahlendem Sonnenschein zahlreiche Schneidemühlerinnen und Schneidemühler begrüßen zu können, die mit drei Bussen oder mit Pkw angereist waren. Ein besonders herzlicher Gruß galt sowohl den Vertretern der Patenstadt Cuxhaven als auch den Offiziellen der Stadt Piła.

In ihren Grußworten unterstrichen sowohl Stadtpräsident Kosmatka als auch Bürgermeister Harten den Willen zur Freundschaft und gutnachbarschaftlicher Zusammenarbeit.

Festredner Prof. Dr. Alfred Gomolka, Mitglied des Europaparlaments und früherer Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern, würdigte den Handschlag zwischen den früheren und jetzigen Bewohnern der Stadt und unterstrich seinen Wunsch, daß noch möglichst viele Steine dieser Art den Weg bereiten für eine von Freundschaft und Vertrauen geprägte gemeinsame Zukunft beider Völker. Nach dem Segen von Vertretern beider großen Konfessionen symbolisierte ein Schwarm aufsteigender weißer Tauben den gemeinsamen Willen zu einem freundschaftlichen und vertrauensvollen Miteinander.

(Aus einer Pressemitteilung der Stadt Cuxhaven, gekürzt)

Heimatkreis Deutsch Krone e.V. eingetragen

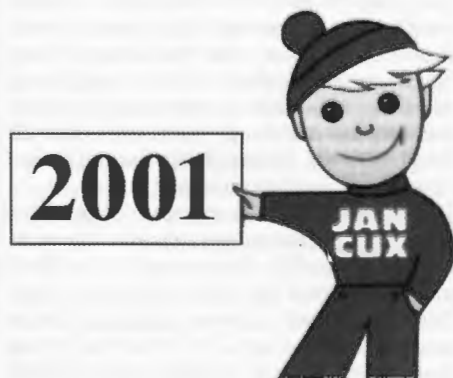
Die Justizbehörden Osnabrück teilten mit:

„Die durch die Mitgliederversammlung vom 26. 5. 2001 beschlossene Satzungsänderung wurde heute in das Vereinsregister Nr. 1686 eingetragen

Osnabrück, 6. Juli 2001
Amtsgericht

gez. Wamhoff, Justizangestellte als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle“

In den kommenden Heimatbriefen wird über diese Veränderung in unserer Heimatarbeit eingehend berichtet.



Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Wenn's im August stark tauen tut,
bleibt das Wetter meistens gut.

(Alte Bauernregel)

Schon ist es wieder August, und der Sommer neigt sich dem Ende zu. Früher in unserer alten Heimat wurde um diese Zeit das letzte Korn eingebracht, und man hörte im Dorf schon die ersten Dreschmaschinen summen. Das Korn für die Herbstsaat wurde gedroschen, und die Frauen warteten schon auf das Mehl aus neuem Korn. Um diese Zeit, es muß 1926 oder '27 gewesen sein, geschah in Rederitz ein großes Unglück. Es waren Ferien. Meine Schwester Toni und ich mußten den ganzen Tag Kühe bzw. Gänse hüten. Mittags mußte eine von uns ins Dorf gehen, um für die andere das Mittagessen zu holen. Als sie zurückkam, war sie ganz entsetzt und aufgeregt. Sie sagte: „Heimanns Irma ist tot!!!“ Irma war etwas älter als ich, aber jünger als Toni. Sie wohnte in der Nachbarschaft, und wir spielten viel zusammen. Was war geschehen?

Neben Heimann, Irmas Elternhaus, wohnte Bauer Paul Streich. Er wollte ein neues Haus bauen und machte die Kalksandsteine dafür selbst. Den Sand holte er gleich hinter seinem Hof, wo ein großer Sandberg war. Dieser eignete sich gut für die Steine. Der Berg war ziemlich steil, weil dort schon öfter Sand geholt worden war. An beiden Seiten des Dorfes, hinter den Gehöften, war aus alter Zeit noch ein Weg, der aber nur noch als Fußweg benutzt wurde. Herr Streich hatte nach dieser Seite seine Sandgrube durch „Ricke“, lange Stangen, die quer über Pfähle gelegt waren, abgesichert.

Irma wollte an diesem Tag mit ihrer kleinen Schwester Else (drei Jahre) zu dem übernächsten Nachbarn zum Spielen gehen. Dort waren gleichaltrige Kinder. Anstatt über die Straße, gingen sie, wie man sagte, „hintenrum“. Irma sah die Stangen, die zum Schaukeln verlockten. Sie hängte sich zu diesem Zweck daran. Durch die Bewegung lockerte sich der Sand, und der ganze Berg rutschte ab. Er begrub Irma unter sich. Else lief nach Hause. Ehe sie den Eltern verständlich machen konnte, was passiert war, verging kostbare Zeit. Sie konnte auch nicht die richtige Stelle bezeichnen. Die Männer der gesamten Nachbarschaft wurden alarmiert und halfen bei der Suche.

Zuerst wurde an der falschen Stelle gegraben. Als man Irma endlich fand, war sie bereits tot. Noch heute, nach so vielen Jahren, habe ich das Entsetzen nicht vergessen.

Den letzten Sommer in Hoffstädt beschreibt uns Gerhard Marx, Jägerweg 5, 18147 Rostock:

Sommer 1944

Zusammen mit Heinz Martin besuche ich seit einem Jahr die Aufbauschule in Jastrow im Kreis Deutsch Krone. Er ist mein Freund. Seit Ostern 1936 gingen wir gemeinsam in die Volksschule in Hoffstädt. Im Sommer 1943 hatte unsere Lehrerin, Fräulein Bilger, unseren Eltern den Vorschlag unterbreitet, uns auf eine Aufbauschule zu schicken.

Die Aufbauschule (Deutsche Oberschule in Aufbauform) beginnt im Unterschied zu den anderen Oberschulen nicht mit der ersten Klasse, sondern mit der dritten Klasse.



Hoffstädt



Alte Ansichtskarte von Hoffstädt.

Die Schulzeit bis zum Abitur ist dadurch zwei Jahre kürzer. Und da der gleiche Unterrichtsstoff vermittelt wird, muß für ihren Besuch eine spezielle Aufnahmeprüfung abgelegt werden. Unsere Lehrerin erledigte alle notwendigen Formalitäten. Sogar die Hotelunterkunft in Jastrow für die Dauer der Aufnahmeprüfung organisierte sie. Und dann reisten wir drei Jungen, Heinz Martin, Gerhard Kolm und ich, mit unseren Müttern nach Jastrow. Wir bestanden die Aufnahmeprüfung, und so begannen für uns im September 1943 der Schulunterricht an der Aufbauschule in Jastrow. Wir wohnten während der ersten acht Monate im Schülerheim. Von unserer Klasse 3 schliefen zwanzig Schüler im Schülerheim, alle zusammen in einem großen Schlafrum in Doppelstockbetten. Nebenan gab es einen großen Arbeitsraum. Hier hatte jeder seinen Tisch und Stuhl, und hier fertigten wir unsere Hausaufgaben an. Nachmittags, außer sonntags, hatten wir uns hier zu festgelegten Zeiten zum Lernen aufzuhalten. Abends war schon sehr früh Bettruhe, was mir besonders während der längeren Tage im Frühling und Sommer überhaupt nicht gefiel.

Insgesamt herrschte hier eine strenge Ordnung. Punkt 8 Uhr abends erschien der Lehrer vom Dienst oder die Heimleiterin, Frau Drogalskie, im Schlafrum zum Nachappell. Becker, der Stubenälteste, stand im Nachthemd neben seinem Bett und machte Meldung: „Schlafrum mit 20 Jungen belegt, 20 Jungen anwesend, keine besonderen Vorkommnisse!“

Dann ging der Lehrer vom Dienst die Bettreihen entlang und schaute nur sehr flüchtig zu uns hin. So entging es ihm dann meistens, wenn der eine oder andere aus Zeitmangel noch komplett angezogen unter seiner Bettdecke lag. Zum Abschluß dieser Zeremonie sangen wir dann allabendlich



Dreschtag bei Hermann Giese in Rederitz.

das gleiche Lied: „Guten Abend, gute Nacht, mit Rosen bedacht, mit ...“. Nicht selten fiel es dem HJ-Stammführer, der ebenfalls Schüler der Aufbauschule war und hier im Schülerheim wohnte, eine Stunde nach dem Nachtappell ein, seinen eigenen Appell durchzuführen. Dieser Appell war mit einer Kontrolle auf saubere Füße und Fußnägel, Schrankkontrolle und anderem verbunden. Und er fand immer etwas, was nicht in Ordnung war. Dann hatte der Stubenälteste Becker den gesamten Schlafsaal auf dem langen Gang an-treten zu lassen. Hier übernahm er dann das Kommando. Zu den Pflichtübungen gehörte auch der sogenannte Bärengang. Bei dieser Übung bewegten wir uns mit ausgestreckten Armen und Beinen auf allen Vieren mit gebogenem Rücken den langen Gang entlang. Nicht selten rutschte einem hierbei das Nachthemd über den Kopf und behinderte das Sehen und Laufen auf den Händen. Mit diesem Mißgeschick mußten wir irgendwie fertig werden, denn an ein Aufrichten, ohne daß hierzu vom Stammführer ein Befehl gegeben war, hätte keiner gedacht.

Häufig schickte er uns nach einer „Weh-ertüchtigung“, wie er es nannte, hinunter in die großen Waschräume im Kellerbereich. Als wir im Februar 1944 unsere ersten Zeugnisse erhielten, verließ Gerhard Kolm uns leider wieder. Er kehrte an die Hoffstädter Volksschule zurück.

Vor den Osterferien war uns mitgeteilt worden, daß in dem großen Schülerheim eine „LBA“ für Mädchen (Lehrerinnen-bildungsanstalt) eingerichtet wird.

Wir hatten die Möglichkeit, in das neue Behelfsschülerheim umzuziehen oder uns eine Privatunterkunft zu besorgen. Unser Mitschüler Horst Nehring, dessen Vater bereits im Polenfeldzug gefallen war, bot uns an, bei seiner Mutter zu wohnen. So wohnten Heinz und ich jetzt bei Frau Nehring.

Gegenüber unserer Zeit im Schülerheim genießen wir nun viel mehr persönliche Freiheit. Es gibt keinerlei Reglementierungen. Frau Nehring sorgt sich darum, daß wir pünktlich zur Schule kommen. An Sonntagen bekommen wir zwei Butterbrötchen ans Bett gebracht. Wir hungern zwar nicht, aber so richtig satt sind wir nur selten. Es ist für sie nicht leicht, auch wenn wir so manches Lebensmittelpaket von zu Hause erhalten, uns satt zu bekommen.

In den letzten Jahren hatte meine Mutter alljährlich vor der Erntezeit ein vom Ortsbauernführer Edmund Drews abgestempeltes Urlaubsgesuch an den Kompaniechef meines Vaters nach Jugoslawien geschickt. Und so bekam mein Vater meistens während der Getreideernte zwei Wochen Urlaub. Für seine Urlaubszeit erhielt er vom Hoffstädter Bürgermeister sogenannte Reisemarken. Das waren Lebensmittelkarten für kleine Mengen. Von diesen Reisemarken gab mir meine Mutter immer die Brotmarken. Diese gab es getrennt für Weizenbrot und für Roggenbrot. Für die Weizenbrotmarken konnten wir uns dann jederzeit von einem der Jastrower Bäcker Kuchenstücke und Brötchen kau-

fen. Diese Reisemarken hatten außerdem den Vorteil, daß sie nicht wie die normalen Lebensmittelkarten nur eine Geltungsdauer von einem Monat hatten. Sie hatten kein Verfallsdatum.

Frau Nehring fütterte im letzten Jahr auch einige Gänse. Als sie diese schlachtete, machte sie eines Tages Wickelfüße. Hierzu wurden die Gänsebeine mit sorgfältig gereinigten Gänsedärmen umwickelt und anschließend gegart. Die Zubereitung von Wickelfüßen ist eine sehr aufwendige Arbeit. Wie war sie dann enttäuscht, daß Heinz und ich ihre Wickelfüße nicht anrührten.

Von direkten Kriegseinwirkungen wurden wir bisher in unserem kleinen Dorf Hoffstadt in Hinterpommern nicht betroffen. Doch unser Leben ist anders. Unsere Väter sind nicht zu Hause, sondern kämpfen als Soldaten irgendwo an einer der Fronten. Für Bekleidung und Wäsche erhalten wir jährlich pro Person eine Punktkarte. Beim Kauf eines Kleidungs- oder Wäschestückes wird die hierfür festgesetzte Anzahl von Punkten vom Verkäufer von der Punktkarte abgeschnitten. Es gibt aber auch einige Ausnahmen. So erhielt ich anläßlich meiner Konfirmation im Frühjahr dieses Jahres einen „Bezugsschein“ für den Kauf des Konfirmationsanzuges. Viele Lebensmittel gibt es nur auf die monatlich beim Bürgermeister ausgegebenen Lebensmittelkarten, und viele Lebensmittel gibt es überhaupt nicht mehr. Seit Kriegsbeginn schlachten wir einmal im Jahr, meistens im Dezember, nur ein einziges Schwein. Anschließend, je nach Gewicht des Schweines, bekommen wir fast das ganze Jahr lang keine Fleischmarken, um Frischfleisch zu kaufen.

Auf den Bauernhöfen werden Fremdarbeiter beschäftigt. Es sind polnische Kriegsgefangene, polnische Zwangsverpflichtete, junge Leute, junge Ukrainermädchen und -jungen und Kriegsgefangene unterschiedlicher Nationen aus dem kleinen Kriegsgefangenenaußenlager im Dorf.

Zu keiner Zeit haben wir bisher hungern müssen. Mit Ausnahme der Fleischkarten haben wir die gleichen monatlichen Lebensmittelkarten wie die Menschen in der Stadt. Doch unser Bauernhof liefert viele Dinge, die den Menschen in der Stadt nicht zur Verfügung stehen. Wir haben das ganze Jahr frische Eier, junge Hähnchen im Sommer und im Herbst, Suppenhühner, Enten und Gänse, Milch in ausreichender Menge, frisches Gemüse und Obst. Und auch für unsere Bekleidung liefert der Bauernhof seinen Teil. Einmal jährlich werden unsere beiden Schafe, die meine Mutter gleich im ersten Kriegsjahr angeschafft hatte, geschoren. Von einem Drechsler in Tempelburg, der seine Spinnräder gegen Geld und frisch geschorene Schafwolle oder Hühnerfutter abgab, hatten wir 1941 ein neues Spinnrad geholt. Allabendlich sitzen jetzt in den Wintermonaten wie in alten Zeiten meine Mutter oder unser Ukrainermädchen Hanna am Spinnrad. Aus der gesponnenen Wolle werden Hand-



In Rederitz: So haben wohl viele von uns Kühe gehütet.

schuhe, Socken, Pudelmützen, Strickjacken und Pullover gestrickt.

Fast alle Mädchen in der Hoffstädter Schule tragen hübsche Schafwolljacken, die meisten mit Zopfmuster. Während meine Schwester Edelgard weiße, naturfarbene Jacken und Pullover erhält, werden meine Pullover mit Eichenrinde eingefärbt, damit sie nicht so schnell schmutzig werden.

Doch jetzt im Juli 1944 mit dem Beginn der Sommerferien wirken sich die Kriegseignisse zum ersten Mal etwas direkter auf uns Jungen aus. Uns wird mitgeteilt, daß die Aufbauschule geschlossen an der Errichtung des Pommern-Walls arbeiten wird. Für Heinz und mich bedeutet das, daß wir nicht nach Hause fahren dürfen.

Zum offiziellen Beginn der Arbeiten am Pommern-Wall findet in Jastrow an einem Montagmorgen ein Appell statt. Viele arbeitsfähige Menschen der Stadt, die nicht in kriegswichtigen Arbeitsprozessen stehen, darunter besonders viele Frauen, sind an diesem Morgen hier angetreten. Von den angetretenen Hitlerjungen und BDM-Mädchen ist kaum jemand älter als 14 Jahre. Heinz und ich staunen nicht schlecht. Da steht in seiner braunen SA-Uniform unser ehemaliger „Amtsvorsteher“, Herr Bartz aus Hoffstadt, und hält die Ansprache über die Bedeutung des Pommern-Walls für den Endsieg. Herr Bartz war früher Besitzer der Hoffstädter Molkerei. Die Molkerei wurde während des Krieges geschlossen.

Für den Einsatz von uns Jungen sind die zuständigen Führer der Hitlerjugend verantwortlich. Nach dem Appell heißt es Antreten und Abmarsch. Der Einsatzort liegt außerhalb von Jastrow. Dort erhalten wir Jungen Spaten. Hier auf dem freien Acker soll ein Panzergraben ausgehoben werden. Der geplante Verlauf ist bereits durch Holzpfähle markiert. Es ist eine mühselige Arbeit. Drei Tage arbeiten wir von morgens bis abends mit Spaten, Schaufel und Spitzhacke, und ich habe den Eindruck, daß die Menschen, die hier schaufeln, immer weniger werden. Dann wird unsere Einheit vom Panzergraben abgezogen, und wir werden lagermäßig im Wald in Zelten untergebracht. Ausgerüstet mit Spaten oder Schaufel marschieren wir morgens im Gleichschritt zum Ausheben von Schützengraben in einen nahegelegenen Kiefernwald. Ich habe mir gleich am ersten Tag einen leichten Spaten organisiert. Als Bauernjunge weiß ich es vom

alljährlichen Ausschaufeln der Kartoffelmieten im Herbst: das Arbeiten mit einer Schaufel ist sehr viel anstrengender als das mit einem Spaten.

Zum Wochenende wird im Lager bekannt, daß die Jungen von Bauernhöfen nach Hause fahren dürfen, wenn sie ein von den Dorfbehörden abgestempeltes „Gesuch“ vorlegen können. Heinz und ich informieren unsere Eltern. Und schon nach wenigen Tagen gehen die „Gesuche“, für Heinz abgestempelt von Ortsbauernführer Smolinski und für mich von Ortsbauernführer Drews, bei unserer zuständigen Einsatzleitung ein. Nach dem nächsten Morgenappell können wir das Lager verlassen und nach Hause fahren. So ist unser Mitwirken beim Bau des Pommern-Walls nach etwa zehn Tagen zu Ende. Wir haben die Erlaubnis, die weiteren Ferien zu Hause zu verbringen. *(wird fortgesetzt)*

Von einer Busreise nach Deutsch Krone berichtet Ruth **Tiemann**, Brinkstraße 135, 49080 Osnabrück:

Busreise nach Deutsch Krone vom 1. bis 5. Mai 2001

Glücklich, gesund und zufrieden kehrten wir alle zurück aus unserer geliebten Heimat Deutsch Krone.

In letzter Minute konnte ich noch an der Busreise teilnehmen, da jemand durch Krankheit ausgefallen war.

Da ich schon acht Mal mit meinem Mann und auch mit unseren Kindern per Pkw privat in Deutsch Krone war und ich es gerne noch einmal wiedersehen wollte, bevor meine Lebensuhr abgelaufen ist, war ich erfreut, als ich die Nachricht von unserem Reiseleiter Bruno Blasing bekam, daß ein Platz im Bus für mich frei wäre. Ich war selbstverständlich sehr erregt, aber es klappte alles hervorragend.

Es waren nicht nur Heimatfreunde aus Mecklenburg-Vorpommern im Reisebus, sondern es kamen auch einige aus dem Breisgau, Bremen, Heide-Holstein, Bad Schwartau, Halle, Osterode-Harz und letztlich ich aus Osnabrück. Zum ersten Mal fuhr ich nach fast 50 Jahren Ehe ganz allein in Urlaub, da mein Mann aus gesundheitlichen Gründen die Reise nicht mitmachen konnte. Schnell wurden die Siebensachen gepackt. Mein Mann fuhr mich zur Bahn, zuvor hatte er die Fahrkarten besorgt, und nach herzlicher Verabschiedung sagten wir „ade“!

In Hamburg mußte ich umsteigen, und in Lübeck holte mich meine liebe Schulfreundin Ingeborg vom Bahnhof ab, und wir fuhren zu ihr nach Bad Schwartau. Dort kam noch eine Bekannte von Ingeborg aus Heide in Holstein dazu, die ihre Heimatstadt Schloppe besuchen wollte.

Nach einem ergiebigen Frühstück bei netter Stimmung stiegen wir zu Ingeborg ins Auto und fuhren nach Demmin. Dort übernachteten wir drei in einer Pension, und am nächsten Morgen um 6 Uhr stiegen wir in den Reisebus, der uns nach Deutsch Krone bringen sollte.

Herrlicher Sonnenschein begleitete uns nicht nur am Reisetag, sondern der ganze

Aufenthalt dort in unserer geliebten Heimat war begleitet von ganz viel Sonne. Die Natur war hier viel, viel weiter vorangekommen als bei uns in Westdeutschland. Die Wälder mit dem zarten Grün und die gelben Rapsfelder blühten schon, und wir näherten uns immer mehr unserem schönen Buchwald. Ach, es war schön! Dort kamen wir am frühen Nachmittag an, schnell verteilte Bruno die Schlüssel für die Zimmer, und alle atmeten auf. Die Luft war so rein und angenehm sauber.

Am frühen Morgen weckten uns die Vögel mit ihrem Gezwitscher. Schnell aufstehen, duschen, und der Tag begann. Gemeinsames Frühstück im Buchwald-Restaurant $\frac{1}{4}$ vor 8 Uhr. Dann Lagebesprechung, Ablauf des Tages. Es war alles so wunderbar organisiert, es klappte alles wie am Schnürchen.

Am 1. Tag war eine Stadtrundfahrt geplant, und man kam sich wieder wie „daheim“ vor, obwohl sich schon vieles verändert hat. Der Magnetberg wurde angefahren, da einige der Mitreisenden noch nicht dort waren. Immer wieder wundert man sich, daß ein vollbesetzter Bus bei ausgeschaltetem Motor den Berg hinaufrollt. Ein schlauer Mitreisender hatte sogar seine Wasserwaage mitgebracht und war sprachlos, daß so etwas möglich ist.

Es sind sehr schöne Häuser erbaut worden. Und weil das Wetter super war, sah man alles durch die rosarote Brille. Der Stadt- und der Schloßsee lagen so friedlich und still da, umgeben vom herrlichen, grünen Wald. Ich kann nur jedem empfehlen, nach dort zu fahren, um Ruhe und Ausgeglichenheit zu erfahren. Wir waren in der geliebten Heimat! Wir danken Gott, daß wir sie jederzeit besuchen dürfen und hinfahren können. Die Stunden vergingen einfach zu schnell. Was sind schon fünf Tage? – Gemeinsames Mittagessen und Abendessen – Rundfahrt durch die Dörfer Richtung Sagemühl, Freudenfier, Stabitz, Neugolz. Auf dem Parkplatz in der Nähe von Neugolz haben wir Rast gemacht. Bruno hatte durch unser liebes Lenchen vorher Kuchen für den ganzen Bus in der Stadt gekauft, und so haben wir draußen in Gottes freier Natur Kaffee getrunken. Unser lieber Busfahrer, Herr Thim, hatte im Bus den Kaffee gekocht, und die Überraschung war perfekt. Unbeschreiblich romantisch war es. Nach dem Abendessen im Buchwald-Restaurant (es gab reichlich und gutes Essen) begab man sich auf die neue Terrasse mit Blick zum Stadtsee, und unter bunten Sonnenschirmen trank man gemütlich seinen Wein oder sein kühles Bierchen in der Abendsonne.

Man erzählte von früher: Weißt Du noch...?!

Ich selbst möchte keine Stunde von alledem missen. Es war nur schade, daß mein lieber Mann nicht an meiner Seite war. Aber wir haben oft miteinander telefoniert, und so waren wir immer in Verbindung. So gingen die Tage viel zu schnell dem Ende entgegen. Ein besonderer Tag wurde uns beschert, als die Fahrt morgens nach Gnesen ging. Es war eine lange Fahrt, doch

sie hat sich gelohnt. Der schöne große Dom stand auf einem großen Hügel und war wunderschön. Das Wetter spielte auch hier mit, es war phantastisch, man kann es kaum beschreiben. Unterwegs war das Mittagessen durch Joachim Sicking in einem richtigen Schloß, welches man als Hotel und Restaurant umgebaut hatte, vorbestellt. Es gab ein großes Schnitzel mit Salaten, und es schmeckte uns allen gut. Am Nachmittag tranken wir auf der Heimfahrt nach Deutsch Krone Kaffee in einem schönen Hotel-Restaurant, auch von Joachim vorbestellt. Das Haus war sehr schön, von außen und auch innen. Viele schöne Eindrücke haben wir auf dieser Fahrt gewonnen.

Zu erwähnen ist noch der Abend bei Joachim Sicking in Moritzhof. Er lud uns alle herzlich zu einem Umtrunk zu sich ein, wie es stets auch unsere liebe verstorbene Maria (seine liebe Mutter) getan hat. Monika und Lenchen waren auch unter den Gästen. Sie sind alle sehr gastfreundlich. Unser lieber Busfahrer, Herr Thim, kennt sich heute schon besser in Deutsch Krone aus als ein echtes Deutsch Kroner Kind. Einmal aßen wir zu Mittag in der Stadt an der Stelle, wo früher das Haus des Buchdruckers Halb stand. Auch hier schmeckte es uns allen gut. Für dieses Essen hatte Lenchen gesorgt. Alles klappte hervorragend. Es gab keinen Leerlauf.

Dann kam Freitag, der 5. Mai. Noch einmal warfen wir kurz einen Blick in die Stadt. Der polnische Bürgermeister wollte uns begrüßen, und er zeigte uns stolz unser Rathaus. Total restauriert, außen und innen, ganz toll. Dann fuhren wir zurück zum Buchwald, noch einmal gab es ein gemeinsames Mittagessen, und dann wurde das Gepäck im Bus verstaut. Dann wurden die Schlüssel abgegeben, und wir nahmen langsam Abschied von diesem schönen Stückchen Erde, das unsere Heimat war und ist.

Singend verließen wir unser geliebtes Deutsch Krone. Ich glaube, es ist im Sinne aller Reiseteilnehmer, wenn ich mich nochmals bei unserem lieben Bruno und dem lieben Busfahrer, Herrn Thim (der uns alle wohlbehalten wieder zurück nach Demmin brachte), herzlich bedanke. Wir werden uns oft und gerne an die Tage zurückerinnern.

Einige werden wir beim Heimattreffen in Bad Essen Ende Mai wiedersehen. Bis dahin grüßt alle ganz herzlich

Eure „Golla“

P.S.: Auf dieser Reise habe ich eine ehemalige Schulkameradin nach vielen, vielen Jahren getroffen. Es war Irmtraud Müller aus Deutsch Krone. Sie wohnt in Osterode am Harz und heißt heute Irmtraud Heise.

Zum Schluß grüße ich alle Heimatfreunde recht herzlich bis zum nächsten Mal

Eure **Maria Quintus**
Avegunst

46535 Dinslaken
Telefon (02064) 73 11 19

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,
Ihr lieben Heimatfreunde!**

Nun, im August ist es wieder soweit, dann müßt Ihr nach Cuxhaven reisen, an den schönen Nordseestrand, denn am Donnerstag, dem 23. 8., bis Montag, dem 27. 8. 2001, findet das Patenschafts-Treffen statt. Und in Erinnerung wird viel erzählt über unser Schneidemühl am Küddow-Strand und in der Ferne von unserem schönen Grenzmarkland. Aber Sie sollten es wissen: Unsere Begegnungsstätte in Cuxhaven sind und bleiben die Heimatstuben, und diese befinden sich in der Abendrothstraße 16 in der Volkshochschule (achten Sie beim Eingang auf den Gullideckel). Sie werden überrascht sein.

Und nun? Auf Urlaubsreisen war ich einst bedacht, stets einzupacken, was mich glücklich macht:

Ein Lippenstift, den Lidschatten, die Puderdose und Düfte nach Lavendel und nach Rose. Auch Cremetöpfchen für den Tag und für die Nacht, ganz einfach alles, was mich glücklich macht. Dazu die Kleider, luftig, leicht und bunt, tief ausgeschnitten, einmal spitz und einmal rund, ganz einfach alles, was mich glücklich macht.

Heute nun sieht mein Kofferinhalt anders aus. Schönheitsmittel laß' ich jetzt zu Haus. Nicht Brauenstift und Puderdose, sondern Arthrosesalbe und Franzbranntwein pack ich jetzt in den Koffer ein und Kniewärmer für Tag und Nacht, ganz einfach alles, was mich glücklich macht.

Dazu Tabletten, Tropfen, Rheumamittel und gegen Kälte warme Kittel, ein Döschen fürs Gebiß bei Nacht, ganz einfach alles, was mich glücklich macht. Auch Gummistrümpfe, Kukident und Augensalbe, wenn's mal brennt, die Wärmflasche fürs Bett bei Nacht, ganz einfach alles, was mich glücklich macht. So hab' in vielen Lebensjahren ich einen Wandel nun erfahren. Doch heute noch bin ich stets bedacht, nur einzupacken, was mich glücklich macht!

Halleluja ...

Wer erinnert sich?

Es war einmal ein Schlagwort der Schulklasse 4b in der Moltkeschule. 1938 wurden wir, alle Schüler und Schülerinnen, nach Straßen eingeteilt, in der wir es zur Schule am nächsten hatten. So waren evangelische und katholische Kinder (also gemischt) in einer Klasse. Da wir zu der Zeit gerade umzogen, mußte ich in die Moltkeschule gehen (von der Gartenstraße aus). Die erste Zeit lief ich aber immer noch in die Bismarckschule, wurde aber immer wieder zur Moltkeschule geschickt. So erging es auch Eveline, geb. Brose. Sie wurde

nicht in der Liste umgeschrieben und kam somit prompt jeden Tag zur Moltkeschule. Wobei sie von der Ackerstraße zur Dietrich-Eckart-Schule hätte gehen müssen, die in der Bromberger Straße war. Doch da sie später zur Städtischen Mittelschule abging, wurde ihr Schulweg noch weiter bis zur Handkestraße, ins Freiherr-vom-Stein-Gymnasium. Die Abgänge zu den Ober- und Mittelschulen fanden immer ab der vierten Klasse statt. Dieses Klassenbild verdanken wir einer Schülerin, die auch abging. Sie wollte ein Andenken von diesen Schülerinnen mitnehmen, und somit wurde es auf Wunsch unserer beliebten Turnlehrerin Fräulein Behr in der letzten Turnstunde vom Schulhof-Eingang der Moltkeschule aufgenommen. Sie war es auch, die uns ermahnte, nicht so ein ernstes Gesicht zu machen. Auch sagte sie noch, es solle doch ein schönes Erinnerungsbild werden. Worauf ich spontan rief: „Halleluja!“ – Alles lachte, sie drückte ab, und wie man auf dem Bild sehen kann, behielt ich den Mund auf. Und trotzdem freue ich mich, daß es dieses Bild gibt. Wer ein Bild haben möchte, der schreibe mir.

Von wem ich dieses Schulbild mal bekommen habe, das erzähle ich im September-Heimatbrief. Na, und wer möchte mal aus der Schule plaudern? Kommen keine Erinnerungen beim Anblick dieses Klassenbildes? Wir haben uns mal die Mühe gemacht und die Namen zusammengestellt, alle haben wir nicht erkannt, wer kann sie ergänzen?

Die Mädchen-Namen lauten (von unten rechts): Edith Schauland, Gartenstraße 60; daneben ?; dann die Zwillinge Stern, Wiesenstraße 2; Waltraud Nenn, Wiesenstraße



Unsere Schneidemühler 2. Gemeindeschule in der ehemaligen Moltkestraße mit dem Städtischen Festsaal, eingeweiht 1925. Heute ist darin ein kleines Kino. – Fällt Ihnen etwas an der Treppe auf?

22; Eveline Brose, Ackerstraße 66. 2. Reihe von links: Margot (?) Matuszak, Gartenstraße 34; Helga Kopitzke, Gartenstraße 32; Elisabeth Florian, Wilhelmplatz 1; Inge Kniest †, Gartenstraße 60; Elli Henke, Gartenstraße 61; Erika Tumm, Große Kirchenstraße 6. Davor: Lieselotte Streich †, Große Kirchenstraße 21. Neben ihr Inge- traud Gohlke (?). Die dritte Reihe von rechts: Hannchen Riewe †, Gartenstraße 44 (Posthäuser); Margot Janz †, Große Kirchenstraße 7; Helga Kiau †, Gartenstraße 60; Ingrid Schwarz, Saarlandstraße 21; Brigitte Schiefelbein †, Eichblattstraße 3; Eva Manthey †, Hasselort 11; daneben ?. Nächste Reihe von links: 1. und 2. stehend ?; dann Ingrid Köhler, Straße ?; neben ihr: Edith Just, Hasselstraße 9. Dann (die dazwischen guckt) Marianne Miethe, Hasselstraße 5. Vor ihr und neben ihr ? Neben dem Dirndtkleid: Inge Lore Jander, Hindenburg-Platz 12. Neben ihr knieend ?; außen knieend Edith Fonrobert (?). Dann oben rechts: Eva-Maria Surrey, Große Kirchenstraße 20; Ulla Drews, Jastrower Allee 24; Erna Schröder, Gartenstraße 5. Daneben Eveline Reuter, Friedrichstraße 24 a; Ursel Suchland, Gartenstraße 29; Hannelore Gries, Saarlandstraße 2/4 sowie Elfriede Pufahl, Borkendorfer Straße 6; daneben Hartwig ?.



Moltkeschule Schneidemühl: Klassenbild der Schulabgänge 1939/1940.

Sieben Mitschülerinnen, die auf diesem Bild neben oder vor uns sitzen, haben uns schon für immer verlassen (†). Wir wollen sie stets in freundlicher Erinnerung behalten. Angeregt wird ein Gesamt-Schülertreffen. Wie denken Sie darüber? Schreiben Sie mir.

Wenn die bunten Fahnen wehen, geht die Fahrt wohl übers Meer. Woll'n wir ferne Länder sehen, fällt der Abschied uns nicht schwer. Leuchtet die Sonne, ziehen die Wolken, klingen die Lieder weit übers Meer.

So zogen auch Gedanken weit übers Meer beim Anblick eines Bildes. Herr Walter W. Gerber, der heute in 103/ 83-93 Dalmeny Avenue, Rosebery NSW 2018 Australia lebt, schickt seine Grüße weit übers Meer und schreibt: „Ihre Adresse verdanke ich Herrn Simonstein-Cullmann (Canada). Ich bin ehemaliger Schneidemühler, Jahrgang 1911. Da ich beinahe 90 Jahre alt bin, werden wohl nur wenige meiner Schneidemühler Altersgefährten am Leben sein. Ein Foto, das ich von Herrn Cullmann vor kurzem erhielt – eines der ehemaligen Klasse des Gymnasiums – hat bei mir viele Erinnerungen geweckt.

Meine engsten Freunde waren Hans Schmidt (sein Vater war Stadtverordneter), die Kaminski-Zwillinge (wir wohnten gegenüber von Dr. Kaminski in der Milchstraße) und da waren noch andere – die Brüder Zepernick.

Ich verließ das Gymnasium im Jahre 1927 und wurde Lehrling in der Drogerie Richard Welz am ‚Neuen Markt‘. Nach drei Jahren war ich Gehilfe bis 1931. Herr Welz war für mich wie ein Vater.

Mein Vater hatte ein Herrenartikel-Geschäft, zuerst in der Zeughausstraße, später in der Friedrichstraße. Da wir 1931 nach Berlin gezogen sind, verlor ich den Kontakt zu meinen früheren Freunden. Ich würde mich freuen, wenn Sie durch den Heimatbrief Information bekommen, was aus meinen Freunden geworden ist oder ob sich einer noch meiner erinnern kann. Ich erin-

nere mich noch sehr genau: Zu meiner Zeit war der Name des Gymnasium-Direktors Raddatz; unser Turnlehrer war Theo Engel. Ich besitze ein Foto mit einer Widmung von Herrn Engel, welches ich hier beilege. Irgendwo – ich weiß es nicht genau – hatte ich gelesen, daß Theo Engel bei der Verteidigung Schneidemühls gefallen ist.

Seit 1938 lebe ich in Australien – meine Familie und ich haben uns in Sydney niedergelassen. In den 70er und 80er Jahren war ich auch schon einige Male in Deutschland. Von großem Interesse wäre es für mich, vom heutigen Schneidemühl und noch alten Freunden zu hören.“

Somit sagen wir: Ein Dank an Herrn Cullmann für die Vermittlung und übers weite Meer an alle herzliche Grüße aus Deutschland.

Und nun, liebe Heimatfreunde, ist es mir eine besondere Ehre, Ihnen einen Bericht anzubieten von unserem General a. D. Wolfgang Altenburg, Anschrift: 28759 Bremen, Birkenhof 44, Telefon und Fax (04 21) 62 41 78.

Über den Inhalt seines Berichtes möchte ich nur sagen: Hut ab für unseren Schneidemühler Heimatfreund Wolfgang Altenburg. Doch lesen Sie selbst:

Ich erlebe immer wieder, daß Ereignisse oder Berichte mich an meine Jugendzeit in Schneidemühl erinnern. Ich bin 1928 geboren, und wir wohnten anfangs in der Haselstraße 3, wo mein Vater Bruno als Erbe von seinem Vater Adolf Altenburg eine Schneiderei betrieb. 1942 zogen wir in die Wiesenstraße 1, und mein Schulweg zur Deutschen Oberschule für Knaben wurde auf eine Minute reduziert. Im Januar 1944 wurde ich mit vielen meiner Klassenkameraden Marine-Helfer auf Helgoland – bis zum bitteren Ende. Wir Schüler treffen uns jährlich. Klassenkameraden, die nicht auf Helgoland waren, nehmen heute auch an den Treffen teil.

Der Anlaß meiner Ausführung ist jedoch der Beitrag auf Seite 10 im Heimatbrief Juni 2001 „Hochzeit von Max Kahl und

Hildegard Bergien“. Dort ist der 1912 geborene Wilhelm Bergien erwähnt. Dieser war in den Jahren 1958/59 als Oberstleutnant der Bundeswehr mein Kommandeur im III. Btl/PzArtRgt 3. Es war meine erste Offiziersverwendung als Leutnant in diesem Bataillon, und Bergien war einer der fähigsten Kommandeure, die ich in meiner Dienstzeit bis zum Generalinspekteur der Bundeswehr und danach als Vorsitzender des Militärausschusses erlebt habe. Der Artillerist Bergien verlangte viel, am meisten von sich selbst. Er war später mein Ausbilder auf dem Cheflehrgang, und es war mir eine besondere Ehre, ihn Ende der siebziger Jahre, als ich Kommandierender General des III. Korps war, als ehemaligen Brigadegeneral und Artilleriekommandeur dieses Armeekorps zu ehren. Ich war stolz darauf, daß er mein Landsmann war.

Ein hartes Beispiel erinnerte mich 1977 an Schneidemühl. Ich war Chef der Abt. Militärpolitik und Strategische Führung der Bundeswehr, als sich der erste Militärattaché der Sowjetunion, Generalmajor Knirkow, in Bonn bei mir meldete. Er trug mir seine Laufbahn vor, dabei auch, wie er als junger Leutnant bei den Kämpfen um Schneidemühl Kompanieführer werden mußte, „weil die deutschen Soldaten so verdammt hart um ihre Heimat gekämpft hätten. Nur die Sache mit den erschossenen deutschen Offizieren in der Turnhalle der Moltkeschule, damit hätten sie, die Russen, nichts zu tun gehabt.“ Ich möchte diese Sache hier nicht näher ausführen. Zeugen wissen, andere mögen ahnen, welches grausame Ereignis sich dort abgespielt hat. Versöhnlicher mein Erlebnis als Ehrengast bei der ersten Deutsch/Polnischen Generalstabsbesprechung anfang der neunziger Jahre bei Stargard/Pommern. Der Generalmajor und Delegationsleiter des Polnischen Generalstabs sprach mit Stolz davon, daß seine Mutter eine damals dort gebliebene deutsche Frau aus Schneidemühl gewesen sei (Jahrgang etwa 1925?). Wir haben diesen General später als einen hervorragenden Offizier kennengelernt. Ich habe (mit Genuß) daran erinnert, daß er eben Halb-Schneidemühler ist.

Nach Konferenzen in Moskau 1989 und Anfang der neunziger Jahre habe ich für die Stiftung Wissenschaft und Politik im Auftrag des Bundesministeriums der Verteidigung bis zum letzten Jahr sieben mehrwöchentliche Seminare für deutsche und russische Generale geleitet. Es begann manchmal damit, daß ich erläutern mußte, ich sei Deutscher und nicht polnischer Abstammung. Jedesmal mußte ich erneut den Unterschied zwischen Liebe zur Heimat und Revanchismus erklären. Für einige Russen war auch jedesmal ein wenig Geschichtsunterricht hilfreich.

Ich habe in meinen Ausführungen beim Heimattreffen 1993 in Cuxhaven davon gesprochen, daß uns niemand die Liebe zu unserer Heimat nehmen kann. Jeder orientierte Mensch wisse allerdings, daß mit Gewalt, wie auch immer geartet, unsere Heimat nicht wieder zu einem Teil Deutschlands gemacht werden kann. Ich verwies schon damals auf die Entwicklung Europas



Herr Walter Gerber grüßt über die Meere weit mit einem Bild aus der Zeit am Schneidemühler Gymnasium, versehen mit einer Widmung seines Turnlehrers Theo Engel. Auf dem Bild sind oben Zepernick, Walter Gerber, davor links und rechts Kaminski, in der Mitte unbekannt. Wer weiß es noch?



Hinter Elisenau entsteht in Richtung Gönne ein neuer Stadtteil.

und stellte die Frage, was Grenzen in der weiteren Zukunft noch bedeuten würden. Für manche Hörer war das sicherlich enttäuschend und schwer verständlich, vielleicht auch schwer verdaulich.

Heute ist Polen Mitglied der NATO und wird in absehbarer Zeit Mitglied der Europäischen Gemeinschaft, also EUROLAND wie wir es sind, werden. Gleiche Währung, angepaßte Wirtschaft. Und die Macht im Staate? Es gibt schon heute kein rein deutsches Armeekorps mehr. Unsere deutsche Division aus Nord-Ost-Deutschland, die dänische Division aus Jütland und die polnische Division aus Nord-West-Polen bilden ein Armeekorps mit einem gemischten Hauptquartier in Stettin. Die kommandierenden Generale, die Stellvertreter und Chefs des Stabes wechseln etwa alle zwei Jahre zwischen den Nationen, wie wir es im Verhältnis zu amerikanischen, britischen, französischen und niederländischen Korps schon seit langem nicht anders kennen. Und es funktioniert. Ich war selbst Befehlshaber gemischter Verbände und der ranghöchste Soldat der westlichen Allianz. Mein Stab bestand aus Soldaten aller Dienstgrade aus 15 Nationen, und ich war der gewählte Sprecher der höchsten Soldaten aus 15 Nationen. Ich habe nie Probleme erlebt, die man nicht lösen konnte, wenn man es wollte. Und wir alle wollten es so. Ich kenne aus jahrzehntelanger Arbeit im internationalen Bereich der Sicherheitspolitik keinen besseren Weg, wenn man tatsächlich den Frieden in Freiheit zu seiner Maxime macht. Es gibt noch viel zu tun auf dem Weg nach Europa. Unsere menschlichen Verhältnisse zueinander, Kultur und Bildung verlangen künftig die Aufmerksamkeit, die praktische Dinge wie Wirtschaft und Sicherheit längst haben. Den Luxus inner-europäischer Auseinandersetzungen können wir uns angesichts globaler Entwicklungen und Risiken schon längst nicht mehr leisten!

Zum Abschluß möchte ich nochmals zurückkommen auf die Tage in Schneidemühl. Das i-Tüpfelchen der Stein-Einweihung war ja zum Schluß, als die Friedens-Tauben hochflogen; es war zum Heulen schön. Diese Idee hatten Ilse und Helga geb. Ksobiak und mit ihnen auch der ganze Familienclan. Erich Vielhaber, der für den heißen Draht nach Schneidemühl sorgte, war natürlich auch anwesend. Leider kam ich nicht dazu, weder zum Bericht, noch um die Anwesenheitsliste auszuarbeiten,



In unserem um 1900 angelegten Stadtpark. Auf dem Blumen-Seiden-Gesteck steht: „Den Toten zur Ehr‘, den Lebenden zur Lehr!“ Es könnte auch heißen: „Meine Heimat – Deine Heimat – Unsere Heimat“.

denn Dienstag kamen wir nach Hause, und Freitag, den 1. Juni, waren wir schon wieder in Husum zum Netzekreis-Heimattreffen, das trotz des schlechten Wetters gut besucht war. Aber eines habe ich feststellen können: es waren mehr Anwesende in Schneidemühl als im vorjährigen Jahr beim Heimattreffen in Cuxhaven. Daß mit Musik alles besser geht, das konnte uns Heimatfreund Günter Engwer am Montag beim Abschiedsabend so richtig beweisen. Christa Jatzek, die mit ihrem Bus wieder voll beladen in Albertsruh untergebracht war, hatte uns dazu geholt, und mit ihrem lustigen Vortrag kamen wir auch richtig in Schwung, auch die Schunkellieder waren schön. Nur als das Lied „Heimat, Deine Sterne“ erklang, wurde uns doch recht mulmig zu Mute, denn das heißt: wieder Abschied nehmen. Aber auch hier protesten wir uns zu: Ist doch klar, auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr! Siegfried und Christa, Euer Stendaler Bus war „Spitze“!



Nun aber nichts wie ab ... Unsere Patenstadt erwartet uns!

Ja, und nun liebe Heimatfreunde, hoffe ich aber auch, Ihr kommt in Scharen nach Cuxhaven. Kommt mit Kind (Enkel) und Kegel, meinerwegen auch noch mit Hund, aber kommt zum Bundes-Patenschafts-Treffen nach Cuxhaven. Es grüßt und hofft auf ein gesundes Wiedersehen

Eure Lore

Eleonore Bukow

Richard-Wagner-Straße 6

23556 Lübeck

Telefon (04 51) 47 60 09

Der nächste Winter kommt gewiß

Gönnen Sie sich einen Winter-Urlaub, genießen Sie die gesunde Luft! 12 Tage sind noch frei in der Zeit vom 9. bis 21. Dezember 2001 für das Appartement 327 im Ernst-Moritz-Arndt-Haus im Pommernzentrum, Travemünde, Ostseestraße 2.

Für zwei Personen pro Tag 45,- DM. Schreiben Sie mir oder rufen an: Eleonore Bukow, Telefon (04 51) 47 60 09.

Achtung!

Neue Telefon-Nummer bei Frau Gisela Jüterbock (040) 80 92 33 19.

Aufgepaßt – Frage

Wer hat am Sonnabend, dem 26. Mai 2001, in Schneidemühl am Abend beim gemütlichen Zusammensitzen den Vorgang auf der Bühne bei der Überreichung eines Blumenstraußes von Magdalena Spengler an Hans Schreiber fotografiert und würde Frau Spengler davon ein Bild schicken? Anschrift: Kamper Weg 84, 40627 Düsseldorf, Telefon (02 11) 27 91 06.

Schneidemühler Bücherecke

Bei Dieter Busse können Sie auf dem Bundestreffen u. a. beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 15 DM plus Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 8 DM plus Porto;

„Der Junge von Überbrück“, Georg Schmidt, 19 DM plus Porto;

„Der Katzenkrug“, Irene Tetzlaff, 19,50 DM plus Porto;

„Geflohen – Geblieben – Vertrieben – Pommern 1945“, Herausgeber: W. Dallmann und F. W. Kremer, 34 DM inkl. Porto;

„Bollwerk Schneidemühl“, Hans Jakob Schmitz, Neuauflage 1995, 5 DM plus Porto;

Schneidemühler Stadtpläne, 3 DM plus Porto.

„Ausdruck der Solidarität im Rahmen der deutsch-polnischen Nachbarbeziehungen“ Feuerwehrfahrzeug der Gemeinde Bad Essen wurde nach Polen überführt

Die Gemeinde Bad Essen pflegt seit Jahren eine Partnerschaft zur polnischen Stadt Walcz, dem früheren Deutsch Krone. Da bekannt war, daß die Feuerwehr in Polen zum Teil mangelhaft ausgerüstet ist und die Feuerwehrleute ihre Fahrzeuge teilweise selbst in Stand setzen, hatte unsere Gemeindeverwaltung angefragt, ob dort Interesse an einem alten Fahrzeug bestand. Gedacht war dabei an das damalige Löschgruppenfahrzeug der Ortsfeuerwehr Wehrendorf, das Anfang April 2001 ersetzt wurde.

Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Bad Essen ist in den letzten Jahren in erheblichem Umfang modernisiert worden. Insbesondere wurden Einsatzfahrzeuge ersetzt, die nicht mehr dem Stand der Technik für Brandschutz und Hilfeleistungen in Deutschland entsprachen und auch nach Alter und Zustand erneuert werden mußten.

Bei dem Besuch einer Delegation aus Walcz in Bad Essen im Oktober letzten Jahres war aus diesem Grund ein Feuerwehrmitglied dabei. Der Mann im blauen Rock zeigte sich zuversichtlich, daß seine Kameraden die erheblichen Rostschäden an der Karosserie des alten Löschgruppenfahrzeuges der Ortsfeuerwehr Wehrendorf beheben könnten. Insbesondere bestand Interesse an Ausrüstung für Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen, einer Aufgabe, die in Polen der Feuerwehr erst vor wenigen Jahren übertragen wurde. Zu sozialistischen Zeiten wurde diese Aufgabe von Polizei und Armee übernommen.

Dem ersten Kontakt zwischen den beiden Feuerwehren folgte ein umfangreicher Informationsaustausch. Da die staatliche Berufsfeuerwehr in Walcz ordentlich ausgerüstet ist, wurde vorgeschlagen, das ausgerangierte Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Mirosławiec – früher Märkisch Friedland – zu übergeben.

So kamen intensive Kontakte zwischen dem Bürgermeister der Gemeinde Mirosławiec und der Gemeinde Bad Essen zustande. Dabei wurde von polnischer

Seite immer wieder gefragt, ob es möglich sei, Geräte zur Menschenrettung bei Verkehrsunfällen zu übergeben. Märkisch Friedland/Mirosławiec liegt an der stark befahrenen Nationalstraße 10 von Stettin nach Warschau. Bei Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen mußte bisher – wenn die Freiwillige Feuerwehr nicht helfen konnte – die Berufsfeuerwehr aus dem 35 Kilometer entfernten Walcz angefordert werden, und diese Verzögerung hat nicht jedes Unfallopfer überlebt.

Ein Problem auf Bad Essener Seite bestand darin, daß zwar das alte Feuerwehrfahrzeug gespendet werden sollte, von der Gemeinde aber kein Geld für Ausrüstung zur Verfügung stand. Um Kosten zu sparen, wird regelmäßig die feuerwehrtechnische Beladung auf neuen Fahrzeugen weiter verwendet und nur in dem absolut notwendigen Umfang ergänzt. Durch eine gemeinsame Aktion der Bad Essener Ortsfeuerwehren konnte dennoch Ausrüstung zusammengetragen werden. Eine große Hilfe war dabei eine Spende, mit der gebrauchte Ausrüstung gekauft werden konnte.

Inzwischen war ein Reiseterrain vereinbart. Die Überführung sollte von der Feuerwehr selbst organisiert werden. Da Polen nicht zur EU gehört, waren umfangreiche Formalitäten zu erledigen. Mit einem vollbeladenen Feuerwehrfahrzeug, vollständigen Dokumenten und einem gemieteten Bulli für die Rückfahrt machten sich acht Feuerwehrleute aus Wehrendorf, Eielstädt, Wimmern und Heithöfen frohen Mutes auf den Weg in das rund 650 Kilometer entfernte Mirosławiec. Um, wie vereinbart, gegen 16 Uhr dort zu sein, startete die Reise gegen 5.30 Uhr. Die Fahrt verlief problemlos über die Autobahnen an Berlin vorbei zum günstig gelegenen Grenzübergang Küstrin. Nach kurzer Wartezeit konnte die Grenze zunächst passiert und auf dem polnischen Zollparkplatz die endgültige Abfertigung abgewartet werden. Damit fingen die Probleme an. Von den polnischen Grenzbeamten wurde das ge-

spendete Löschgruppenfahrzeug als Lkw mit Beladung eingestuft. Da Küstrin grundsätzlich nur für Pkw, Lieferwagen und Busse geöffnet ist, wieherte der Amtsschimmel. Das Feuerwehrfahrzeug mußte zurück nach Deutschland und über Landstraßen zur Autobahn in Richtung Stettin fahren. Die Feuerwehrleute im begleitenden Bulli machten sich auf polnischer Seite auf den Weg in Richtung Stettin.

Ein Verkehrsprojekt deutscher Einheit war ein weiteres Hindernis: Die Bundesstraße wurde gerade auf einer Länge von mehreren Kilometern komplett erneuert, die alte Straße war bereits weggebaggert. Über Kopfsteinpflaster, alte Dorfstraßen mit Schlaglöchern und mit erheblichen Umwegen erreichte man die Autobahn. Die Freude über das schnelle Vorwärtkommen war von kurzer Dauer. Am Grenzübergang Pomellen in der Nähe von Stettin hatte der polnische Zoll gerade beschlossen, eine Stunde vor Schichtwechsel die Abfertigung einzustellen. Deutsche Zöllner konnten darüber nur den Kopf schütteln, helfen konnten sie nicht. Im Abfertigungsgebäude waren sechs Schalter eingerichtet, sechs Zollbeamte waren anwesend, und einer begann nach dem Schichtwechsel, die Arbeit aufzunehmen. Die weiteren fünf Beamtinnen und Beamten waren in froher Runde damit beschäftigt, sich auf die bevorstehende Arbeit einzustellen und hatten dabei viel Spaß. Die Abfertigung selbst verlief bürokratisch – an jeder Station wurde kopiert, gestempelt, registriert – aber korrekt. Weiter ging es über die Autobahn an Stettin vorbei. Die Gegenfahrbahn war bereits erneuert, unsere Fahrbahnseite noch nicht. Für ein 29 Jahre altes Fahrzeug und dessen Besatzung war dies eine weitere Herausforderung.

Nachdem man sich mit den anderen Feuerwehrleuten an der Autobahnabfahrt getroffen hatte – inzwischen war es 21 Uhr – ging es auf der Nationalstraße 10 weiter in Richtung Osten. Per Handy gab es regelmäßig Kontakt zu dem Bürgermeister von Mirosławiec, der mit einigen Ratsmitgliedern und Feuerwehrleuten seit Stunden auf die Ankunft wartete. An der Gemeindegrenze, rund 20 Kilometer vor dem Ziel, wurde der kleine Konvoi aus Bad Essen von zwei Streifenwagen der Polizei erwartet. Eskortiert mit Blaulicht, wie bei einem



Antreten der Freiwilligen Feuerwehr Märkisch Friedland/Mirosławiec bei der Übergabe des gespendeten Fahrzeugs aus Bad Essen-Wehrendorf.



Begrüßung durch den Kreisbrandmeister; rechts die Delegierten der Freiwilligen Feuerwehr Bad Essen und die Vertreter der Gemeinde Mirosławiec.



Die Angehörigen der kleinen Feuerwehr in Petznick/Piecznik vor ihrem bescheidenen Feuerwehrhaus.

Staatsbesuch, erfolgte die Weiterfahrt zum Hotel. Dort, es war inzwischen 22 Uhr, wurden die Bad Essener Feuerwehrleute von einem großen Empfangskomitee begrüßt. Trotz der späten Stunde hielten die Gastgeber ein Festessen bereit, unterbrochen von Tischreden und freundlichen Worten. Auf die offizielle Übergabe wurde für diesen Tag verzichtet. Die polnischen Gastgeber entschuldigten sich für die Probleme mit dem Zoll, hatten als Gemeinde aber keinen Einfluß auf die staatliche Bürokratie.

Der nächste Tag war ausgefüllt mit Besichtigungen und Besuchen. Auf dem Programm stand ein Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Walcz und den Landrat des Kreises (Starost), die sich beide für die feuerwehrtechnische Hilfe durch die Gemeinde Bad Essen bedankten. Bei einer Besichtigung der staatlichen Berufsfeuerwehr konnten sich die Bad Essener Feuerwehrleute ein Bild von der großen Eigeninitiative der Berufsfeuerwehr machen. Mangels Geld erfolgen Reparaturen der Fahrzeuge, Umbauarbeiten an Fahrzeugen und Geräten und auch Renovierungsarbeiten am Feuerwehrhaus fast ausschließlich in Eigenleistung. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: Technisch gesehen war die Ausstattung vom Niveau durchaus mit Feuerwehren in Deutschland vergleichbar. Die Feuerwehr in Polen ist gänzlich anders organisiert als die Feuerwehr in Deutschland. Während hier die freiwilligen Feuerwehren der Städte und Gemeinden für schnelle Hilfe bei Bränden und Unfällen sorgen, wird dies in Polen von einer staatlichen Berufsfeuerwehr gewährleistet. Europäische Spitzentechnologie war zu sehen bei der Besichtigung einer Fabrik für Mineralwasser in Mirosławiec. Von dieser größten Mineralwasserfabrik in Polen werden die Produkte ins ganze Land geliefert und auch in die EU exportiert. Gearbeitet wird dort, wie in zahlreichen anderen polnischen Betrieben, in drei Schichten an

361 Tagen im Jahr. Lediglich Ostern und Weihnachten steht der Betrieb für jeweils zwei Tage still. Ähnlich sind übrigens die Ladenöffnungszeiten. Sehenswert war der Besuch des Olympiazentrums Bukowina, in dem polnische Sportler für internationale Wettbewerbe trainieren.

Wie Mangel verwaltet wird, war beim Besuch der Freiwilligen Feuerwehr in Piecnik (Petznick), einem Ortsteil der Gemeinde Mirosławiec, zu sehen. Komplett in Eigenleistung der Feuerwehrleute und ohne kommunale Mittel war das Haus renoviert und im Dachgeschloß ein Gruppenraum, einschließlich des Mobiliars, gebaut worden. Dieser Raum wurde auch für andere Zwecke, z. B. für eine Kinderbetreuung, genutzt. Die Ausrüstung der Ortsfeuerwehr bestand aus einem sehr alten Kleinfahrzeug und einigen Schläuchen. Offenbar aus Anlaß des Besuches aus Deutschland war die alte Motorspritze geputzt und in das Fahrzeug gestellt worden. Für Fachleute war leicht zu erkennen, daß diese Pumpe schon seit langer Zeit nicht mehr funktioniert hatte. Auf entsprechende Fragen gestanden die Feuerwehrleute ein, daß sie bei Bränden nur Schläuche verlegen können und im übrigen auf Verstärkung warten müssen.

Sehr feierlich verlief die offizielle Übergabe von Fahrzeug und Gerät in Mirosławiec. Gemeindebrandmeister Rolf Gardemann betonte, daß man Kameraden anderer Feuerwehren gern helfe, wenn dies möglich sei, gleich in welchem Land. Bürgermeister Ząbek unterstrich die Bedeutung dieser praktischen Hilfe und handigte eine zweisprachige Dankesurkunde für die Gemeinde Bad Essen aus.

Märkisch Friedland aktuell

Hallo, liebe Heimatfreunde!

Als erstes die herzlichsten Grüße an Euch! Ich hoffe, Euch geht es gut, und Ihr seid gesund, bei uns ist dieses leider nicht so. Die schönen Tage von Bad Essen sind ja nun vorbei. Wenn Ihr diesen Heimatbrief lest, sind es noch 14 Tage, bis wir die Fahrt in unsere Heimatstadt antreten werden. Ich meine, hier ist alles abgeklärt. Wenn noch Fragen sein sollten, bitte ich, mich anzurufen. Dann „Glück auf“ am 16. August um 8 Uhr in Hannover am ZOB.

Den Urlaub, den wir Ende Juni an der Müritz machen wollten, müssen wir verschieben, denn meine Brunhilde liegt im Krankenhaus, sie hat einen Schlaganfall erlitten. Es sieht nicht gut aus. Es war am 16. Juni bei unserem Schützenfest, nachdem wir ca. eine halbe Stunde dort waren. Sie ist am Sonntag noch operiert worden, und als ich sie gestern (25. Juni) besucht habe, hat sie zum ersten Mal ihre Augen aufgemacht. Wir können nur hoffen, daß die Schäden nicht zu groß sind, die sie davongetragen hat.

Aber dieses ist noch nicht alles: der Sohn unserer Heimatfreunde Gerhard und Gerda Graf (Gerhard ist ja mein Vetter) ist am 14. Juni plötzlich verstorben, er hatte einen Herzinfarkt und war gerade 50 Jahre alt.

Im einzelnen wurden folgende Gegenstände übergeben: Löschgruppenfahrzeug mit Vorbaupumpe, Hydraulikaggregat mit Schere und Spreitzer, Notstromaggregat, Beleuchtungsstativ, Radwinde, Schläuche, Armaturen, Hitzeschutzbekleidung, Erste-Hilfe-Koffer, Handlampen, Helme, Sicherheitsgurte und Leinen. Bemerkenswert dabei ist, daß einige Ausrüstungsgegenstände in fast neuwertigem Zustand waren, aufgrund von Normen und Sicherheitsvorschriften in Deutschland aber nicht mehr verwendet werden dürfen.

Der zweite Tag endete mit der Besichtigung eines Militärstützpunktes der polnischen Luftwaffe. Neben Übungsflügen von Jagdbombern und Abfangjägern konnten sämtliche Einrichtungen des Stützpunktes, einschließlich der Flugzeugwerft, besichtigt und fotografiert werden. Noch vor wenigen Jahren gab es dort eine weiträumige Sperrzone rund um das Gelände, die von Ausländern nicht betreten werden durfte.

Mit den besten Wünschen und dem Versprechen, sich einmal wieder zu treffen, endete der Besuch am dritten Tag. Die Heimreise verlief dann problemlos in rund neun Stunden im Gegensatz zur Hinreise mit rund siebzehn Stunden.

Fazit der deutschen Besucher war, daß die besuchten Gemeinden und Städte sich nach Kräften um Fortschritt bemühen, aber die staatliche polnische Bürokratie noch einen weiten Weg vor sich hat bis zu einer Mitgliedschaft in der Europäischen Union.

Rolf Gardemann
Gemeindebrandmeister
Bad Essen

Nachdem wir die Nachricht erhalten hatten, haben Brunhilde und ich den beiden die schlimme Nachricht noch persönlich überbracht, Brunhilde mußte noch für Gerda den Arzt rufen. Wir übermitteln den beiden, seiner Frau und seiner Tochter sowie allen Angehörigen unser herzlichstes Beileid und trauern mit ihnen. So schnell kann sich das Leben ändern, von einer Minute zur anderen. Was ist der Mensch? Er ist wie ein Grashalm, der umgetreten wird. Die Fahrt nach Märkisch Friedland werde ich aber mitmachen, wir haben eine große Verwandtschaft und viele Freunde, die sich dann um Brunhilde kümmern werden.

Einen lieben Brief habe ich von Hanna Graß erhalten, sie bedankt sich bei allen Teilnehmern des Treffens nochmals für ihre freundliche Aufnahme im gemütlichen Kreis und wünscht allen für die Zukunft alles Gute. Sie meint, sie war wohl zum letzten Mal dabei, wir hoffen, sie wird auch das nächste Mal dabei sein können.

Dieses ist mein Bericht für heute, schöne Sommertage, im Urlaub gute Erholung und viel Freude wünsche ich Euch und verbleibe mit den herzlichsten Heimatgrüßen!

Euer Horst Kesselhut
Steinstraße 27
38173 Sickinge-Volzum
Telefon/Fax (0 53 33) 289



Märkisch Friedland, Feuerwehrübung auf dem Marktplatz vor über 60 Jahren.

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Telefax (05 11) 9 84 51 61

Geburtstage

vom 1. bis 30. September 2001

97 Jahre: Am 3. 9. Franz **Möller** (Stibbe), 22880 Wedel/Holst, Am Rain 16.

96 Jahre: Am 2. 9. Paul **Riebschläger** (Wittkow), 19230 Setzin/Hagenow, Setzinstr., Pf. 127. – Am 4. 9. Alfred **Sabe** (Mk. Friedland), 49179 Ostercappeln, Rudolf-Schluer-Str. 1. – Am 14. 9. Else **Bierig** (Mk. Friedland), 39448 Hakeborn, Knappenstedter Str. 66.

95 Jahre: Am 2. 9. Anna **Mielke**, geb. Schwandt (Mk. Friedland), 36100 Petersberg, Fuldaer Str. 5. – Am 9. 9. Eytelwein **Gerstenberg** (Neu-Preußendorf), 38350 Helmstedt, Tangermühlenweg 47. – Am 28. 9. Erika **Dodenhöft**, geb. Mundt (Schloppe), 31073 Dellingen, Herzog-Julius-Str. 24.

94 Jahre: Am 8. 9. Maria **Schulz** (Tütz), 19246 Zarrentin/Mecklenburg.

92 Jahre: Am 2. 9. Anni **Arndt**, geb. Bordt (Jagdhaus), 32791 Lage, Fr.-Petri-Str. 65/Diakonie. – Am 13. 9. Margarete **Höft**, geb. Steiner (Tütz), 73433 Wasseralfingen, Albert-Schweitzer-Str. 33. – Am 20. 9. Maria **Dreger**, geb. Banhagel (Deutsch Krone, Abbau 24a), 60385 Frankfurt, Wittelbacher Allee 143.

91 Jahre: Am 4. 9. Martha **Wiese**, geb. Koplin (Eichfier), 30453 Hannover, Pfarrlandstr. 3. – Am 9. 9. Else **Kroll**, geb. Krischok (Dyck), 27386 Kirchwalsede/Rot., Im Fellhorn 13. – Am 14. 9. Johannes **Nickel** (Riege, Abbau), 47057 Duisburg, Sternbuschweg 104.

90 Jahre: Am 1. 9. Ursula **Matthies**, geb. Post (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 11), 03050 Cottbus, Linnestr. 18. – Am 3. 9. Irene **Luther**, geb. Hahn (Hansfelde), 14476 Marquardt, Haseleck 16. – Am 3. 9. Margarete **Koschnik**, geb. Benkendorf (Mk. Friedland, Schulstr. 1), 18551 Sagard, Malowstr. 5. – Am 12. 9. Leo **Schmidt** (Tütz), 40723 Hilden, Fichtestr. 4. – Am 13. 9. Charlotte **Schur**, geb. Richter (Stabitz), 40545 Düsseldorf, Comeniusstr. 7. – Am 25. 9. Helena **Mathews**, geb. Tünke (Tütz, Strahlenberger Str.), 24145 Kiel, Tulpenweg 10. – Am 27. 9. Helene **Kienitz**, geb. Hell (Zützer), 17111 Schönfeld bei Demmin.

89 Jahre: Am 4. 9. Waltraud **Dietrich** (Jastrow, Adolf-Hitler-Str.), 10827 Berlin, Hauptstr. 125/Feierabend-Heim. – Am 11. 9. Herbert **Griep** (Mk. Friedland), 58642 Letmathe, In Hütten. – Am 20. 9. Charlotte **Breitsprecher**, geb. Kopplow (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 25), 24943 Flensburg, F.-Schubert-Hof 20.

88 Jahre: Am 14. 9. Alfons **Salzwedel** (Breitenstein), 23942 Dassow, Rosa-Luxemburg-Str. 18. – Am 18. 9. Anni **Krüger** (Arnsfelde), 23562 Lübeck, Mönkhofer Weg 193. – Am 28. 9. Erwin **Liedtke** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), 64678 Lindenfels/Odenwald, Almweg 15.

87 Jahre: Am 5. 9. Emil **Schulz** (Neu-Preußendorf), 16761 Henningsdorf, Birkenstr. 21. – Am 10. 9. Aurelia **Misiak**, geb. Lüdtkke (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 26), 22453 Hamburg, Spreenende 43. – Am 11. 9. Anna **Moldenhauer**, geb. Kluck (Lebehne), 22889 Tangstedt, Dorfstr. 20. – Am 15. 9. Elisabeth **Zeggel**, geb. Koplin (Eichfier), 45145 Essen, Breslauer Str. 12. – Am 17. 9. Else **Dose**, geb. Hellwig (Mk. Friedland), 23936 Grevesmühlen, Alte Schäferstr. 5. – Am 21. 9. Ursula **Hotsch**, geb. Frydrychowicz (Tütz), 63486 Bruchköbel, Geschwister-Scholl-Str. 2. – Am 21. 9. Elisabeth **Lipinski**, geb. Teßmann (Schulzendorf), 67549 Worms, Slevogtstr. 28/bei Koplin.

86 Jahre: Am 7. 9. Gertrud **Meier**, geb. Scharping (Briesenitz und Tütz), 31655 Stadthagen, Marienburger Str. 25. – Am 7. 9. Josefa **Rehmer**, geb. Kotewa (Jastrow, Bergstr. 23), 25980 Sylt/Westerland, Waldstr. 2/43.

85 Jahre: Am 5. 9. Erna **Wach**, geb. Timm (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedlung 46), 27472 Cuxhaven, Mittelstr. 21. – Am 9. 9. Maria **Schwintek** (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 22941 Bargtheide, Lübecker Str. 57. – Am 17. 9. Meta **Juhnke**, geb. Giese (Borkendorf), 17129 Neu Plötz. – Am 19. 9. Heinz **Falkenberg** (Alt Lobitz), 74594 Kreßberg, Haselhof. – Am 22. 9. Annemarie **Ortmann**, geb. Heydeck (Schloppe), 45149 Essen, Am Haus Stein 32. – Am 29. 9. Ottomar **Kegel** (Lebehne), CD Victoria BC V9C/4E2, 821 Kangaroo Road.

84 Jahre: Am 4. 9. Else **Schreiber**, geb. Böhlke (Preußendorf), 16306 Casekow, Friedenstr. 22. – Am 13. 9. Anneliese **Goldbach**, geb. Gehrke (Mk. Friedland), 23843 Bad Oldesloe, Schwalbenweg 2. – Am 27. 9. Margarethe **Lüdtkke**, geb. Marin (Rederitz), 14776 Brandenburg, Dimitow Allee 123. – Am 30. 9. Helene **Sachrau**, geb. Wedde (Karlsruhe), 41470 Neuss, Kringstr. 14. – Am 30. 9. Gustav **Schwedinski** (Deutsch Krone, Grüner Weg 11), 17348 Göhren, Dorfstr. 52.

83 Jahre: Am 2. 9. Erna **Vogel**, geb. Moritz (Preußendorf), 16306 Petershagen, Bahnhofstr. 12. – Am 17. 9. Ursula **Heck** (Lebehne), 44783 Bochum, Heidackerstr. 34. – Am 21. 9. Annemarie **Bleibaum**, geb. Hoffmann (Deutsch Krone, Lönsstr. 3), 22587 Hamburg, Mörickestr. 23. – Am 28. 9. Gertrud **Schultz**, geb. Korn (Hansfelde), 15370 Fredersdorf/Nord, Lenbachstr. 24.

82 Jahre: Am 1. 9. Wally **Rockstroh**, geb. Sonnenberg (Jastrow und Deutsch Krone), 23774 Heiligenhafen, Feldstr. 29c. – Am 5. 9. Gertraud **Erndtmann**, geb. Dumke (Schloppe, Marktstr. 1), 65428 Rüsselsheim, Hans-Thoma-Weg 15. – Am 6. 9. Leo **Jaster** (Neu-Lebehne), 17139 Axelshof, Post Kummerow. – Am 7. 9. Maria **Stannach** (Schrotz), 40589 Düsseldorf, Kölner Landstr. 342. – Am 8. 9. Anna **Walter**, geb. Streich (Rederitz), 38373 Frelstedt, Lessingstr. – Am 8. 9. Irene **Münter**, geb. Berwald (Eichfier), 24558 Henstedt-Ulsburg, Dorfstr. 12, Fürstenhof/W. 3. – Am 8. 9. Else **Behrendt**, geb. Brzinski (Klawittersdorf), 58840 Plettenberg, Grünestr. 15. – Am 8. 9. Maria **Lehmann**, geb. Drews (Schulzendorf), 54634 Bitburg-Erdorf, Sonnenbergstr. 1. – Am 14. 9. Elfriede **Kersten**, geb. Krüger (Eichfier), 18513 Glewitz, Dorfstr. 12. – Am 15. 9. Anna **Krüger**, geb. Gmireck (Schrotz), 44145 Dortmund, Burgholzstr. 20. – Am 18. 9. Anna **Neumann**, geb. Flörke (Tütz und Knaken-dorf), 41468 Neuss, Abteiweg 43. – Am 19. 9. Helene **Röhrbein**, geb. Fröhlich (Rose), 52445 Rödingen, Blankenheimer Str. 11. – Am 19. 9. Maria **Thews**, geb. Fröhlich (Rose), 45139 Essen, Vorrathstr. 5. – Am 20. 9. Anneliese **Behnke**, geb. Rittwagen (Deutsch Krone, Kurmarkstr. 9), 31137 Hildesheim, Beyer-sche Burg 12. – Am 21. 9. Gertrud **Große**, geb. Flehmer (Jastrow, Danziger Str. 4), 14542 Werder, Am Finkenberg 3.

81 Jahre: Am 1. 9. Vitalis **Hennig** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg), 52351 Düren, H.-Gossen-Str. 27. – Am 6. 9. Maria **Schulz**, geb. Kollath (Deutsch Krone, Schulte-Heuthaus 19), 44628 Herne, Emsring 17. – Am 10. 9. Irmgard **Delmas**, geb. Zühlke (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), F Chateauraux 3600, Rue d'Aquilaine 39/413. – Am 15. 9. Maria **Flörke**, geb. Hinz (Lebehne), 15827 Blankenfelde, Hölderlinstr. 9. – Am 15. 9. Otto **Bünger** (Mk. Friedland), 16818 Wustrau, Gartenstr. 1. – Am 22. 9. Edelgard **Lopatecki**, geb. Mickley (Hirschthal, Försterei), AUS Broadford/Victoria, RMB 2830 Flowerdale. – Am 23. 9. Stefan **Klawunn** (Lebehne), 31622 Heemsen/Gadesbünden. – Am 24. 9. Anneliese **Schild**, geb. Marten (Tütz, Bahnhofstr. 5), 53177 Bonn, Frascatisstr. 7. – Am 24. 9. Martha **Gottschalk**, geb. Küste (Schloppe, Treb-biner Str. 2), 52223 Stolberg, Lerchenweg 96. – Am 28. 9. Hans **Düsterhöft** (Schloppe), 30161 Hannover, Lister Meile 55.

80 Jahre: Am 3. 9. Maria **Dorau** (Mellen-tin) 41239 Mönchengladbach, Schüt-zenstr. 96. – Am 5. 9. Bernhard **Stiehm** (Rederitz), 33098 Paderborn, Ansgarstr. 21. – Am 8. 9. Gerd **Siewert** (Kl. Wit-tenberg), 44137 Dortmund, Schmiedingstr. 23. – Am 11. 9. Otto **Dumke** (Schönnow), 18437 Stralsund, Elisa-bethweg 16. – Am 12. 9. Maria **Fuchs**, geb. Zülsdorf (Schulzendorf), 51063

Köln, Triberger Weg 25. – Am 13.9. Ruth **Scheda**, geb. Brose (Breitenstein), 38640 Goslar, Klubgartenstr. 5. – Am 14.9. **Anni Kluck**, geb. Weist (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 3), 22359 Hamburg, Stüffeleck 11. – Am 15.9. **Herta Wendel**, geb. Plumbaum (Rederitz), 24837 Schleswig, Beethovenstr. 3. – Am 15.9. **Irena Nickel**, geb. Vandrey (Petznick), 18519 Gerdeswalde, Haus 26. – Am 21.9. **Erika Mielke**, geb. Kant (Eichfier), 14050 Berlin, Spandauer Damm 147. – Am 23.9. **Kurt Neumann** (Neugolz), 19053 Schwerin, Leninallee 11. – Am 28.9. **Frieda Brandenburg**, geb. Briese (Betkenhammer), 17493 Greifswald, Helsinkiring 18 a. – Am 29.9. **Margarete Gustke**, geb. Wiezcorek (Wittkow), 26388 Wilhelmshaven, Tiefstr. 9. – Am 30.9. **Agnes Gerth** (Freudenfier), 59939 Olsberg, Dresdener Str. 29.

79 Jahre: Am 4.9. **Erika Krause** (Schönthal), 51109 Köln, Weismantelweg 15. – Am 5.9. **Martha Deutsch**, geb. Buske (Lubsdorf), 50739 Köln, Eschenbachstr. 4. – Am 5.9. **Angelika Hoffmann**, geb. Lukowski (Klawittersdorf), 18059 Rostock, Platz der Freundschaft 10/22. – Am 5.9. **Waltraud Drobkewitz**, geb. Homann (Klawittersdorf), 17121 Tran-tow, Dorfstr. 8. – Am 6.9. **Gisela Leibert**, geb. Trettin (Deutsch Krone, Inf. Kaserne), 24327 Sehlendorf, Belvedere 12. – Am 7.9. **Hedwig Engels**, geb. Kaatz (Harmelsdorf), 53919 Weilerswist, Auf der Hochfahrt 6. – Am 12.9. **Christiane Adler**, geb. Wegner (Jastrow, Grüne-str. 1), 22041 Hamburg, Hintern Stern 29. – Am 17.9. **Axel Schlüter** (Mk. Friedland), 49808 Lingen, Gerh.-Hilling-Str. 5. – Am 22.9. **Johannes Mausolf** (Eichfier), 48268 Greven, Lippest. 19. – Am 25.9. **Hilde Dams**, geb. Lück (Eichfier), 24598 Boostedt, Ostpreußen-str. 14.

78 Jahre: Am 3.9. **Dorothea Henzel-Ottlitz**, geb. Prasse (Deutsch Krone, Birkenplatz), 61462 Falkenstein, Am Wiesenhang 15. – Am 3.9. **Elly Höpner**, geb. Klawunde (Zippnow, Hauptstr. 39), 27578 Bremerhaven, Himbeerweg 18 b. – Am 6.9. **Edith Schellenberg** (Jastrow, Am Bahnhof), 17126 Jarmen, Neuer Markt 11. – Am 8.9. **Kurt Polzin** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 13), 16866 Kyritz, Pritzwalk Str. 24 a. – Am 10.9. **Elisabeth Wandke**, geb. Rönspies (Zippnow), 58093 Hagen, Spessartstr. 1. – Am 13.9. **Dr. med. Hans Kliesch** (Deutsch Krone und Mk. Friedland), 92237 Sulzbach, Rosenberger Str. 29. – Am 13.9. **Ruth Gernold**, geb. Vollmer (Deutsch Krone und Zippnow), 70378 Stuttgart, Hartwaldstr. 41. – Am 15.9. **Hedwig Meissner** (Knakendorf), 40227 Düsseldorf, Oberbiller Allee 225. – Am 16.9. **Karl Geukler** (Deutsch Krone, Südbahnhof), 23968 Wismar, Erwin-Fischer-Str. 87. – Am 17.9. **Klara Oel**, geb. Schur (Freudenfier), 45657 Recklinghausen, Hardtstr. 11. – Am 18.9. **Juliana Schulte-Stracke**, geb. Steinke (Deutsch Krone, Färberstr. 8), 57462 Olpe, Schützenstr. 14. – Am 19.9. **Wilhelm Dietrich**

(Mk. Friedland), 22527 Stellingen, Dün-gelskamp 3. – Am 20.9. **Maria Krienke**, geb. Wiese (Marzdorf), 16547 Birkenwerder, U. d. Ulmen 6. – Am 21.9. **Willi Wendt** (Gollin), 37115 Duderstadt, Immingeröder Str. – Am 23.9. **Edith Krause** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 12), 26386 Wilhelmshaven, Beethovenstr. 73. – Am 27.9. **Maria Berg**, geb. Schneider (Deutsch Krone, Berliner Str. 22), 50939 Köln, Petersberger Str. 51. – Am 29.9. **Irma Bretall**, geb. Drews (Jastrow und Kragen/Neustett.), 32545 Bad Oeynhausen, Am Hochtorkanal 3.

77 Jahre: Am 3.9. **Waltraud Mahnke**, geb. Riedel (Jastrow, W.-Kube-Str. 11), 20144 Hamburg, Beim Schlump 48. – Am 3.9. **Elli Maniowski**, geb. Homann (Klawittersdorf), 10961 Berlin, Mittenwalder Str. 39. – Am 5.9. **Hilaria Zeggel**, geb. Herchner (Eichfier), 30851 Langenhagen, Ringstr. 7. – Am 9.9. **Erika Nielsen**, geb. Held (Eichfier), 25566 Lägerdorf, Möhlenkamp 6. – Am 13.9. **Margot Venedey**, geb. Niederlag (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), 78464 Konstanz, Sonnenbühlstr. 46. – Am 18.9. **Elisabeth Korter**, geb. Raddatz (Lebehne), 79618 Rheinfelden, Maurice-Sadorg-Str. 4. – Am 20.9. **Ilse Zöllmer**, geb. Garske (Machlin), 44143 Dortmund, Düsseldorf Str. 58. – Am 21.9. **Erika Laatz**, geb. Kolodziejczyk (Schloppe, Stargarder Str. 3), 17129 Alt Tellin, Dorfstr. 1. – Am 25.9. **Irmgard Sack**, geb. Genrich (Zadow), 17129 Groß Toitin, Dorfstr. 22. – Am 26.9. **Werner Meier** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 21 b), 18311 Riebnitz-Dammgarten, G.-A.-Demmler-Str. 21. – Am 27.9. **Hildegard Temporini**, geb. Gabrecht (Deutsch Krone, Brenkenhoffstr. 33), 60488 Frankfurt, Schinkelstr. 28. – Am 27.9. **Rudolf Schmidt** (Mk. Friedland und Klein Nakel), 26757 Borkum, Reedestr. 55. – Am 29.9. **Irmgard Schwanke** (Preußendorf), 16306 Wartin, Hauptstr. 3. – Am 30.9. **Klaus-Dietrich Nickel** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 24), 60386 Frankfurt, Am Roten Graben 9.

76 Jahre: Am 2.9. **Ilse Haupt**, geb. Tetz-laff (Prellwitz), 39118 Magdeburg, Leipziger Chaussee 66. – Am 6.9. **Franz Segger** (Wissulke), 31303 Burgdorf, Mühlenstr. 3. – Am 6.9. **Ilse Mielke** (Kattun), 06917 Klöden, Radsche Str. 19. – Am 9.9. **Irmgard Zahn**, geb. Maché (Mk. Friedland), 24340 Eckernförde, Dischlkamp 19. – Am 11.9. **Heinz Perlin** (Jastrow, Seestr. 51), 30519 Hannover, Donaust. 16. – Am 15.9. **Margarete Wille**, geb. Polzin (Deutsch Krone, Brenkenhoffstr. 9), 58739 Wickede, Wimberner Schulweg 5. – Am 16.9. **Edmund Borck** (Lebehne), 23701 Eutin-Nendorf, Plöner Str. 150 a. – Am 17.9. **Günter Dettbarn** (Deutsch Krone, Schloßmühl Abbau 59), 61440 Oberursel, Niddastr. 10. – Am 18.9. **Gertrud Lellmann**, geb. Wilegalla (Eichfier), 56332 Alken, Wiltbergstr. 5. – Am 21.9. **Gerhard Stephan** (Zechedorf), 17109 Demmin, Pensinweg 54. – Am 26.9. **Ruth Struß**, geb. Gläske (Jastrow, Grü-

nestr.), 30890 Barsinghausen, Am Hei-
dern 3. – Am 27.9. **Hilde Röber**, geb. Fritz (Mk. Friedland), 48653 Coesfeld, Neutorstr. 10. – Am 28.9. **Anneliese Setz**, geb. Strehlow (Rederitz), 55606 Kirn-Sulzbach, Untere Kaulwiese 10. – Am 29.9. **Margot Tuchard** (Springberg), 17033 Neubrandenburg, Klara-Zetkin-Str. 25. – Am 30.9. **Erika Briese** (Deutsch Krone, Heimstättenweg), 32425 Minden, Huttenstraße 16. – Am 30.9. **Günther Albrecht** (Eichfier), 14715 Semlin, Ferchesarer Str. 6.

75 Jahre: Am 4.9. **Maria Krug**, geb. Hin-kelmann (Rederitz), 31191 Algermissen, Königstr. 21. – Am 5.9. **Egon Gatzemeier** (Tütz, Bahnhof), 45879 Gelsenkirchen, Schwanenstr. 40. – Am 5.9. **Heinz Krüger** (Rederitz), 17091 Wildberg, Schäferdamm 23. – Am 6.9. **Gerda Kloth**, geb. Robeck (Mellentin, Deutsch Krone, Th.-Müller-Str.), 31061 Alfeld, Yorkstr. 14. – Am 8.9. **Gertrud Nölte**, geb. Bohn (Lebehne), 16727 Velten, Emmo-Ehren-Str. 11. – Am 8.9. **Hildegard Frisch**, geb. Krahn (Neugolz, Daber), 17139 Malchin, Heinrich-Heine-Str. 20. – Am 9.9. **Kurt Gläser** (Schloppe), 33379 Rietberg, Johannesweg 45. – Am 9.9. **Erika Reinhardt**, geb. Räther (Jastrow, Stauwerk), 51149 Köln, Meisenweg 5. – Am 10.9. **Paul Koplin** (Mellentin), 22143 Hamburg, Stoppel-feld 13. – Am 11.9. **Johannes Polzin** (Deutsch Krone, Abbau 89), 31848 Bad Münder, Im Schwalbennest 1. – Am 11.9. **Gerda Winnefeld**, geb. Ziemann (Jastrow, Tiefenort), 37603 Holzminden, Hellingweg 12. – Am 14.9. **Ruth Brietzke**, geb. Nehls (Tütz), 53842 Troisdorf, H.-W.-Mertens-Str. 17. – Am 14.9. **Edith Maaß**, geb. Gehler (Jastrow, Bahnhofstr. 4), 16928 Pritzwalk, Aufbaust. 3. – Am 15.9. **Alfred Panzram** (Schloppe und Mellentin), 44807 Bochum, Schwalbengrund 20. – Am 18.9. **Elfriede Meitzner**, geb. Nass (Brotzen), 22547 Hamburg, Moorwisch 23. – Am 18.9. **Franz Schreiber** (Deutsch Krone, Abbau), 25980 Westerland, Süderende 11 a. – Am 21.9. **Joachim Scholz** (Henkendorf), 19370 Parchim, Burgdamm 11. – Am 22.9. **Maria Krüger**, geb. Schwanke (Harmelsdorf), 17291 Carm-zow, Dorfstr. 59. – Am 22.9. **Hildegard Focke**, geb. Witt (Eichfier), 28197 Bremen, Roccoweg 27. – Am 23.9. **Franz Wegner** (Dyck), 29451 Dannenberg, Splietau 38. – Am 25.9. **Bruno Garske** (Marzdorf, Abbau), 42697 Solingen, Wahrenkamp 9. – Am 25.9. **Ilse Grolla**, geb. Lüdtke (Jastrow, Kleine Str. 8), 23564 Lübeck, Klaus-Groth-Str. 11. – Am 25.9. **Bruno Rohbeck** (Strahlenberg), 56283 Gondershausen, Kirchweg 10. – Am 25.9. **Gregor Schönke** (Witt-kow), 17033 Neubrandenburg, Seelenbinderstr. 10. – Am 26.9. **Fritz Teske** (Eichfier), F 57460 Behren-L-Forb., Rue Erckmann Chatrian 29. – Am 27.9. **Johannes Borck** (Lebehne), 47800 Krefeld, Waldhofstr. 134. – Am 27.9. **Wil-trud Semlow**, geb. Rahmel (Neugolz), 18055 Rostock, Augustenstr. 108. – Am

29.9. Heinz **Radke** (Neugolz, Neu-Riege), 16909 Wittstock, Rosa-Luxemburg-Str. 29.

74 Jahre: Am 2.9. Maria **Leue**, geb. Anklam (Mehlgast), 14793 Glienecke, Dorfstr. 19a. – Am 5.9. Paul **Falkenberg** (Deutsch Krone, Schöningstr. 22), 18516 Rakow 48/Kreis Grimmen. – Am 8.9. Margarete **Wielepsky**, geb. Schmidt (Eichfier), 38642 Goslar, Galgheistr. 17. – Am 9.9. Hubertus **Lenz** (Wittkow), 78464 Konstanz, Haltmayer Weg 7. – Am 9.9. Elisabeth **Wahl**, geb. Kühn (Stranz), 17111 Pentz, Dorfstr. 37. – Am 9.9. Edwin **Jaster** (Rederitz), 68169 Mannheim, Elfenstr. 55. – Am 10.9. Heinrich **Alpers** (Dyck, Bevern), 27432 Bremerförde, Gartenstr. 46. – Am 11.9. Elfriede **Schmidt**, geb. Witte (Seegenfelde), 17033 Neubrandenburg, Ph.-Müller-Str. 1. – Am 12.9. Edith **Burandt**, geb. Hennemann (Schloppe, Markt 5), 55606 Kirn, Sulzbacherstr. 10. – Am 14.9. Elisabeth **Kaiser**, geb. Brauns (Deutsch Krone, Litzmannstr.), 69190 Walldorf, Dannbeckerstr. 2. – Am 18.9. Henry **Makowski** (Mk. Friedland, Pfarrstr.), 21368 Dahlem-Marihu, Am Lerchenweg 9. – Am 20.9. Hildegard **Stelter** (Krummfließ), 58509 Lüdenscheid, Waldstr. 7. – Am 21.9. Dorothea **Mühlenbeck**, geb. Weiland (Schulzendorf), 45657 Recklinghausen, Tellstr. 46. – Am 25.9. Mariele **Starzinski**, geb. Fenske (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 10), 49152 Bad Essen, Ludwigsweg 10/Haus Deutsch Krone. – Am 25.9. Heinz **Jesse** (Schloppe, Sudetenfreiheit), 17091 Klein Treetzleben, Ringstr. 56. – Am 25.9. Edith **Blau**, geb. Schulz (Jastrow, Tiefenort), 98631 Exdorf, Hauptstr. 23. – Am 26.9. Charlotte **Henseler**, geb. Schmidt (Drahnaw), 17235 Voßwinkel, Dorfstr. 7. – Am 26.9. Anneliese **Cordes**, geb. Buske (Dyck), 27356 Rothenburg/W., Wittdorfer Str. 9. – Am 26.9. Kurt **Grabow** (Jastrow, S.-Kasche-Str.), 30890 Barsinghausen, Heinrichstr. 1a. – Am 27.9. Franz **Hartwig** (Deutsch Krone, Am Schloßsee 7), 17109 Demmin, E.-M.-Arndt-Str. 15. – Am 27.9. Helena **Stöwer**, geb. Heusler (Tütz, Hindenburgstr. 4), 24610 Trappenkamp, Danziger Str. 22.

73 Jahre: Am 1.9. Gisela **Pantlofsky**, geb. Genske (Deutsch Krone, Friedrichstr. 27), 23556 Lübeck, Schönbeckener Str. 80a. – Am 4.9. Gerda **Hochstaedten**, geb. Petrich (Schönaw), 18146 Rostock, A.-Köbis-Str. 11b. – Am 5.9. Manfred **Krüger** (Schloppe), 99097 Erfurt, Heckenrosenweg 11. – Am 6.9. Günter **Wolff** (Tütz, H.-Gerlach-Str. 49), 33104 Schloß-Neuhaus, Drosselweg 8. – Am 8.9. Erna **Bünger**, geb. Radke (Mk. Friedland), 16818 Wustrau, Gartenstr. 1. – Am 10.9. Gertrud **Jahnke**, geb. Lück (Klausdorf), 19294 Menkendorf, Leusower Str. 2. – Am 10.9. Margarethe **Penquitt**, geb. Doege (Rederitz), 76829 Landau, Türkheimer Str. 6. – Am 17.9. Heinz **Eichstädt** (Rosenfelde, Abbau b. Küsel), 17091 Rosenow, Str. d. Zukunft 7.

– Am 17.9. Waltraut **Schillner** (Tütz, Fischerstr. 2), 25704 Meldorf, Stettiner Str. 6. – Am 18.9. Irmgard **Kleta**, geb. Woyczikowski (Hoffstädt), 18513 Grammdorf, Dorfstr. 39a. – Am 19.9. Lieselotte **Scholz**, geb. Heese (Mk. Friedland, Neue Str.), 02991 Laut, Aug.-Bebel-Str. 2. – Am 20.9. Leoni **Radtke**, geb. Rump (Deutsch Krone, Wusterhof), 45143 Essen, Unterdorfstr. 1. – Am 21.9. Helga **Zerudik**, geb. Ziske (Schloppe), 34537 Bad Wildungen, Marienburger Str. 11. – Am 21.9. Bruno **Grützmaier** (Deutsch Krone, Tempelstr. 29), 10315 Berlin, Paul-Gesche-Str. 10. – Am 21.9. Edeltraud **Heinisch**, geb. Jaster (Zippnow), 49733 Haren/Ems, Haar-Siedlung 5. – Am 23.9. Hubert **Egtermeyer** (Deutsch Krone, Königstr. 50), 33813 Oerlinghausen, Danziger Str. 6. – Am 26.9. Ilse **Mallow**, geb. Anklam (Bevilstal), 16303 Schwedt, Bahnhofstr. 2. – Am 28.9. Charlotte **Pohlmann**, geb. Wegner (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 13), 17166 Teterow, Schessler Str. 12. – Am 28.9. Anni **Bohnenstädt**, geb. Quade (Stranz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 11. – Am 29.9. Kurt **Juhnke** (Zippnow), 45657 Recklinghausen, Limperstr. 19.

72 Jahre: Am 3.9. Franz **Streich** (Eichfier), 59519 Möhnesee, Lessingstr. 10. – Am 4.9. Ernst **Pahl** (Jastrow, Berliner Str. 52), 24768 Rendsburg, Tingleffstr. 15. – Am 4.9. Maria **Heck**, geb. Klatt (Stranz), 49088 Osnabrück, Knollstr. 108. – Am 7.9. Gerda **Möller**, geb. Grams (Schloppe, Friedrichstr.), 61381 Friedrichsdorf/Ts., Rehkopfweg 4. – Am 10.9. Edeltraut **Moll** (Schrotz), 58453 Witten, Annenstr. – Am 13.9. Waltraut **Bruse**, geb. Lemke (Deutsch Krone, Buchwald), 28357 Bremen, Bergiusstr. 35. – Am 13.9. Erika **Schneider**, geb. Wegner (Breitenstein, Abbau), 12557 Berlin, Wendenschloßstr. 301. – Am 15.9. Lieselotte **Bruhnke**, geb. Kalk (Ludwigshorst), 17111 Borrentin, Dorfstr. 13. – Am 17.9. Inge **Müller**, geb. Seling (Jastrow, Preußenstr. 6), 64297 Darmstadt, Frankensteiner Str. 32. – Am 18.9. Ursula **Eisemann**, geb. Brieske (Freudenfier, Schulstr.), 45659 Recklinghausen, Blitzkuhlenstr. 15. – Am 19.9. Bodo **Kandt** (Schloppe), 46509 Xanten/Wesel, Am Fürstenberg. – Am 22.9. Leo **Lemke** (Schrotz), 42659 Solingen, Grünbaumstr. 67. – Am 23.9. Kurt **Schmidt** (Eichfier), 53115 Bonn, Humboldtstr. 34. – Am 26.9. Anna **Tschieschnik**, geb. Kluck (Zippnow), 45663 Recklinghausen, Biberweg 2. – Am 27.9. Sigrid **Schnier**, geb. Hinkelmann (Jastrow, Flatower Str. 5a), 44866 Bochum, Hollandstr. 30. – Am 27.9. Erika **Möller**, geb. Siebenhaar (Deutsch Krone, Lebendalstr. 9), 18107 Rostock, Usedomer Str. 45. – Am 28.9. Fritz **Stephan** (Zechendorf), 18435 Stralsund, Th.-Storm-Weg. – Am 28.9. Maria **Mertes**, geb. Schulz (Schulzendorf), 54558 Gillenfeld, Brunnenstr. 13. – Am 29.9. Reinhold **Matthias** (Trebbin), 17089 Gnevkow, Dorfstr. 6.

71 Jahre: Am 5.9. Willi **Jesch** (Eichfier), 52355 Düren, Jos-Geuenich-Str. 22. – Am 6.9. Christa **Liere-Netheler**, geb. Asmuß (Machlin), 49633 Badbergen-Wulften. – Am 8.9. Sigrid **Hackbarth** (Jagdhaus), 28207 Bremen, Detmolder Str. 28. – Am 9.9. Ursel **Virchow** (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 3), 13125 Berlin, Georg-Benjamin-Str. 23. – Am 14.9. Horst **Steck** (Schloppe), 19348 Seddin, Wolfshagener Str. 3. – Am 20.9. Paul **Krüger** (Wittkow), 17091 Wolkow, Dorfstr. 7. – Am 20.9. Angela **Burmeister**, geb. Kaatz (Deutsch Krone, Tempelstr. 17), 17091 Tützpatz, Neue Str. 6. – Am 20.9. Ruth **Rose**, geb. Lewinski (Deutsch Krone, Tempelstr. 26), 57610 Michelbach, Mittelstr. 11. – Am 21.9. Hubert **Ladwig** (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 10), 30938 Burgwedel, Königsberger Str. 4. – Am 22.9. Käthe **Hennhöfer**, geb. Sieg (Tütz, Am Tafelsee 2), 79183 Waldkirch, Friedrichstr. 20. – Am 24.9. Heinrich **Smarsly** (Jastrow, Büschken), 47807 Krefeld, Schöneberger Str. 5. – Am 27.9. Vera **Neubauer**, geb. Meier (Trebbin), 17111 Kletzin, Dorfstr. 60a. – Am 29.9. Anna **Klettke**, geb. Heymann (Lubsdorf), 23564 Lübeck, Tannenkoppel 6.

70 Jahre: Am 6.9. Erwin **Stoeck** (Deutsch Krone, Berliner Str. 27), 17109 Demmin, Jarmenstr. 41. – Am 6.9. Erika **Bauer**, geb. Markowski (Jastrow, Flatower Str. 16a), 74906 Bad Rappenau, Wartberg 31. – Am 7.9. Heinz **Kant** (Eichfier), 18106 Rostock, Wilh.-Barrent-Str. 4. – Am 10.9. Eckhardt **Krohberger** (Tütz, Gerlachstr. 17), 24999 Wees, Heideweg 13. – Am 10.9. Helga **Denda**, geb. Schröder (Deutsch Krone, Diet.-Eck-Str.), 22145 Hamburg, Saseler Str. 130. – Am 13.9. Elsbeth **Schemiaski**, geb. Kühn (Eichfier), 17367 Eggesin, Waldstr. 22c. – Am 14.9. Gerhard **Quast** (Schloppe, Karlstr. 4), 10367 Berlin, Ruschestr. 40. – Am 15.9. Anneliese **Podzus**, geb. Rehbein (Wissulke), 45772 Marl, Lessingstr. 59. – Am 17.9. Johanna **Zimmermann**, geb. Czerwinsky (Elsenfelde und Rose), 69207 Sandhausen, Am Friedhof 10. – Am 18.9. Helga **Treichel**, geb. Henseler (Lebehneke), 59427 Unna-Massen, Mass. Kirchweg 62. – Am 20.9. Inge **Hetzel**, geb. Kastner (Eichfier), 71665 Vaihingen, Vaihinger Str. 21. – Am 23.9. Erika **Trost**, geb. Riesop (Eichfier), 17159 Dargun, Burgstr. 10. – Am 25.9. Heinz **Blankenhagel** (Deutsch Krone, Feldstr. 15), 17126 Jarmen, Neuer Markt 11. – Am 26.9. Eva **Schulz**, geb. Krüger (Alt-Lobitz), 18513 Grammdorf, Dorfstr. 40b. – Am 27.9. Dorothea **Rappenegger**, geb. Abraham (Tütz, v.-Wedell-Str. 10), 25746 Heide, Am Sportplatz 8. – Am 30.9. Ewald **von Pazotka-Lipinski** (Arnsfelde), 58675 Hemer, An der Kalkege 8.

* * *

Eine Träne zu trocknen ist ehrenvoller,
als Ströme von Blut zu vergießen.

Lord Byron

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatreischartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

Geburtstage

vom 1. bis 30. September 2001

95 Jahre: Am 1.9. Irene **Wandrey** (Sandseestr. 8), 19273 Neuhaus, Alte Molke-reistr. 4.

93 Jahre: Am 16.9. Erich **Müller** (Kro-janker Str. 176), 21465 Reinbek, Niels-Stensen-Weg 7; Ehefrau **Annemarie**, geb. Radtke (Umlandstr. 29), wird am 2.9. 82 Jahre.

92 Jahre: Am 16.9. Maria **Bloeck**, geb. Grimm (Ring 38 und Acker 47), 78166 Donaueschingen, Prinz-Fritz-Allee 1.

91 Jahre: Am 6.9. Maria **Schulze**, geb. Rewolinski (Gr. Kirch 4), 13591 Berlin, Cosmarweg 37. – Am 12.9. Hermann **Becker** (Tucheler 38), 68723 Schwetzingen, Goethestr. 36.

90 Jahre: Am 4.9. Hildegard **Mahn**, geb. Achterberg (Krojanker 58), 32758 Detmold, Plantagenweg 11. – Am 28.9. Frieda **Radtke**, geb. Dahlke (Meisenweg 17), 51109 Köln, Straßburger Platz 2, Deutschordens-Wohnstift Konrad Ade-nauer e. V. – Am 5.9. Dr. Bruno **Galuba** (Breite 29), 27721 Ritterhude, Klem-perhagen 13. – Am 23.9. Hildegard **Hinterberger**, geb. Gehrke (Breite Str. 2), 92345 Töging/Opf., Megnenberger Str. 7. – Am 13.9. Charlotte **Schur**, geb. Richter (Krojanker Str. und Berlin), 40545 Düsseldorf, Comeniusstr. 7. – Am 27.9. Margarete **Schulz**, geb. Welke (Lange Str. 35), 19053 Schwerin, Lortzingstr. 3.

89 Jahre: Am 14.9. Dr. Werner **Ruppolt** (Rüster 16), 22111 Hamburg, Culinstr. 36. – Am 20.9. Elisabeth **Breit-sprecher**, geb. Kopplow (Bromberger 3), 24943 Flensburg, Franz-Schubert-Hof 20. – Am 30.9. Martha **Giese**, geb. Radtke (Umland 29), 21465 Wentorf, Schanze 18. – Am 1.9. Ruth **Birr**, geb. Schmelter (Brauerstr. 34), 12249 Berlin, Frobenstr. 64. – Am 2.9. Arthur **Radtke** (Koschütz), 47179 Duisburg, Dr.-Wilh.-Roelen-Str. 262.

88 Jahre: Am 1.9. Hildegard **Maeder**, geb. Macha (HfL), 50321 Brühl, Akazi-enweg 14. – Am 11.9. Gerhard **Smyrek** (Friedrich 24), 41061 Mönchenglad-bach, Am Landgericht 9. – Am 12.9. Anna **Pipiorka**, geb. Ringwelski (Bis-marck 52), 42897 Remscheid, Emil-Nohl-Str. 68. – Am 4.9. Elisabeth **Wischner**, geb. Krüger (Wielandstr. 14), 53721 Siegburg, Peterstr. 24. – Am 27.9. Hans **Jüschke** (Ackerstr. 27), 27619 Schiffdorf, Am Sande 9. – Am 4.9. Ruth **Laufmann**, geb. Martin (Er-peler Str. 34), 45219 Essen, Kantstr. 28. – Am 3.9. Helene **Reinholdt** (Höhen-weg 55), 48153 Münster, Südstr. 62.

87 Jahre: Am 11.9. Frieda **Dorau**, geb. Strehlow (Alte Bhf. 52), 59514 Welver, Im Klostergarten 10/DRK-Senioren-zentrum. – Am 23.9. Bernhard **Galow** (Bromberger 31), 44532 Lünen, Cam-miner Weg 7. – Am 14.9. Alfred **Mo-haupt** (Ziegelstr. 62 und Dirschauer Str. 51), 12685 Berlin, Am Schmeding 20/bei Berseng. – Am 23.9. Käte **Franz**, geb. Krüger (Ringstr. 3), 58509 Lüdenscheid, Parkstr. 96. – Am 20.9. Irene **Heger**, geb. Tachilzik (Werkstät-tenstr. 1), 34537 Bad Wildungen, Zum Hanberg 12, Haus Christkönig.

86 Jahre: Am 6.9. Eva **Mielke** (Heim-stättenweg 4), 35519 Oppershofen, Gartenstr. 9. – Am 8.9. Erna **Reichau** (Schlageterstr. 9), 33613 Bielefeld, Die-brocke Str. 15.

85 Jahre: Am 25.9. Hildegard **Braun**, geb. Gemkow (Kirch 25), 22844 Nor-derstedt, Stonsdorfer Weg 4c. – Am 20.9. Gerhard **Karow** (Schmilauer 5), 91522 Ansbach, Dollmannstr. 66. – Am 17.9. Gertrud **Kaschinski**, geb. Kaaz (Breite 44), 80686 München, Frieden-heimer Str. 120. – Am 25.9. Hildegard **Pomplun** (Acker 18), 34131 Kassel, Gerstäckerstr. 5. – Am 20.9. Elisabeth **Raatz**, geb. Simnick (Acker 47a), 56575 Weißenhurm, Danziger Str. 6. – Am 15.9. Doralis **Roeske**, geb. Flögel (Bismarck 23), 51427 Bergisch-Glad-bach, In der Taufe 5. – Am 22.9. Ilse **Stapel**, geb. Gründer (Sedan 2), 76437 Rastatt, Hardbergstr. 10. – Am 15.9. Dietrich **Radtke** (Bismarck 57), Box 451-Rt 29 Ft. Myers/Florida, USA - 33905. – Am 5.9. Herta **Vanselow**, geb. Nehring (Buddestr. 5), 23869 Elmen-horst, Jersbeker Str. 6. – Am 24.9. Erna **Spiekermann**, geb. Wruck (Krojanker Str. 23), 17217 Penzlin, Warener Chaussee 11. – Am 1.9. Hildegard **Mielke** (Goethering 9), 76530 Baden-Baden, Ebersteinburger Str. 21.

84 Jahre: Am 29.9. Anna **Abendroth**, geb. Körllin (Alte Bahnhof 11), 40629 Düsseldorf, Pöhlenweg 85. – Am 17.9. Herbert **Stibbe** (Seydlitzstr. 3), 29664 Walsrode, Graudenzer Str. 10. – Am 21.9. Edith **Zimmermann**, geb. Karsten (Wasserstr. 10), 56203 Höhr-Grenzhausen, St.-Martin-Weg 9, Senio-renzentrum der Arbeiterwohlfahrt.

83 Jahre: Am 13.9. Herbert **Haak** (Her-mann-Löns-Weg 17), 47229 Rhein-hausen, Kronprinzenstr. 35. – Am 17.9. Hermann **Giese** (Sedanstr. 12), 31787 Hameln, Schlesierweg 4. – Am 27.9. Ilse **Spurgat**, geb. Frischmuth (Schmie-destr. 7), 24217 Schönberg, W.-Bauer-Str. 1. – Am 17.9. Ursula **Heck**, geb. Mausolf (Königstr. 80), 44793 Bochum, Heidackerstr. 34. – Am 16.9. Erich **Schulz** (Sedanstr. 13), 60429 Frankfurt, Dietrichstr. 17.

82 Jahre: Am 29.9. Gisela **Baranowski**, geb. Dröge (Bergstr. 6), 24107 Kiel,

Langeneßweg 15. – Am 28.9. Frieda **Boelter**, geb. Conrad (Plöttker Str. 46), 65934 Frankfurt, Heusingerstr. 28. – Am 16.9. Charlotte **Geisler** (Gartenstr. 35), 39104 Magdeburg, Regierungsstr. 29. – Am 26.9. Margarethe **Grabow** (Albrechtstr. 55), 92334 Plankstetten 44. – Am 22.9. Lieselotte **Kaatz** (Wil-helmsplatz 21), 22589 Hamburg, Lach-mannweg 1a. – Am 26.9. Margarete **Kowalski**, geb. Sümnik (Flatower Str. 4), 18311 Ribnitz, Warschauer Str. 12. – Am 13.9. Erwin **Lemke** (Ringstr. 28), 39576 Stendal, Am Stadtsee 3, J.-Curie-Str. 9. – Am 4.9. Hildegard **Mix**, geb. Reetz (Krojanker Str., Darjes-Kaserne), 29223 Celle, Beckstr. 4. – Am 17.9. Erika **Wendler**, geb. Huth (Rüsterallee 20), 45478 Mülheim, Friedhofstr. 128. – Am 7.9. Paul **Zuther** (Waldstr. 10), Casa Silvina, Calle de los frutales, Panajachel Depto. Sololá, Guatemala C.A. – Am 25.9. Anneliese **Berndt**, geb. Marx (Buddestr. 6), 14169 Berlin, Kol. Sonnenschein, Jupiterweg 108. – Am 19.9. Edwin **Guth** (Steinauer Weg 48), 72160 Horb a. N., Stadionsstr. 46. – Am 15.9. Anna **Krüger** (?), 44145 Dortmund, Burgholzstr. 20. – Am 2.9. Annemarie **Müller**, geb. Radtke (Uh-landstr. 29), 21465 Reinbek, Niels-Stensen-Weg 7.

81 Jahre: Am 10.9. Charlotte **Freymann** (Eichberger Str. 33), 33613 Bielefeld, Joellenb. Str. 123. – Am 16.9. Ruth **Jo-nas**, geb. Lüdtk (Ziegelstr. 44), 26131 Oldenburg, Helene-Lange-Str. 27. – Am 1.9. Helga **Kaffke**, geb. Zeich (Breite Str. 51), 37671 Hörter, Corvey-er Allee 26A. – Am 3.9. Gerda **Köller**, geb. Müller (Schmilauer Str. 6), 38364 Schöningen, Salinitr. 1. – Am 16.9. Ruth **Lempas**, geb. Holzschuh (Bis-marckstr. 54), 40474 Düsseldorf, Neußer Weg 63. – Am 18.9. Dr. Günter **Lück** (Lange Str. 32), 67117 Limburgerhof, Carl-Bosch-Str. 58. – Am 29.9. Gertrud **Mittelstädt**, geb. Wendorf (Plöttker Str. 29), 22089 Hamburg, Hasselbrookstr. 119. – Am 4.9. Steffanie **Quick**, geb. Wienke (Karlsbergstr. 20), 27356 Ro-tenburg, Berliner Ring 25. – Am 20.9. Horst **Riedel** (Hexenweg 10), 78727 Oberndorf a. N., Kapellenstr. 23/bei Keller. – Am 30.9. Waltraud **Rißmann**, geb. Gill (Wilhelmstr. 6), 13465 Berlin, Dinkelsbühler Steig 16. – Am 29.9. Herbert **Schimmel** (Bismarckstr. 17), 64404 Bickenbach, Pfungstädter Str. 15. – Am 17.9. Margarete **Prehn**, geb. Zander (Bismarckstr. 64), 24340 Eckernförde, Diestelkamp 77. – Am 26.9. Wolfgang **Wittkowski** (Rüster-allee 28), 28357 Bremen, Max-Planck-Str. 35.

80 Jahre: Am 7.9. Ilse **Bäumling**, geb. Wehlitz (Krojanker Str. 56), 79268 Bötzingen, Kastanienweg 1. – Am 30.9. Hildegard **Blösche**, geb. Sümnick (Uh-landstr. 24), 22335 Hamburg, Klewer-koppel 31B. – Am 3.9. Walter **Fritz** (Sedanstr. 8), 40229 Düsseldorf, Spey-erweg 40. – Am 11.9. Paul **Gries** (Saar-landstr. 2-4), 53179 Bonn, Lannes-

dorfer Str. 27. – Am 2.9. Gustav **Kietzmann** (Schützenstr. 141), 75175 Pforzheim, Östliche-Karl-Friedrich-Str. 38. – Am 12.9. Heinz **Krause** (Dirschauer Str. 16), 40547 Düsseldorf, Gemünder Str. 8. – Am 2.9. Gisela **Lorenz**, geb. Berning (Milchstr. 31), 13509 Berlin, Ernststr. 63. – Am 29.9. Käthe **Tründelberg**, geb. Czerwinski (Schmiedestr. 5), 38723 Seesen, Posener Str. 2a. – Am 25.9. Irma **Wartak**, geb. Plagens (Dirschauer Str. 17), 24610 Trappenkamp, Friedlandstr. 1. – Am 11.9. Margot **Zureda**, geb. Boehnke (Plöttker Str. 25), 64285 Darmstadt, Heinrichwingertsweg 26. – Am 14.9. Anni **Kenserski**, geb. Giese (Sedanstr. 12), 71638 Ludwigsburg, Alt-Württemberg-Allee 35. – Am 2.9. Werner **Krumrey** (Bromberger Str. 58), 52078 Aachen, Erberichshofstr. 12. – Am 9.9. Kurt **Schulz** (Sternplatz 5), 60431 Frankfurt, Quaitastr. 5. – Am 10.9. Margarete **Schaar**, geb. Schulz (Bromberger Str. 109), 49434 Neuenkirchen, Steinberg 20. – Am 4.9. Kurt **Kasnenko** (Sternplatz 1), 95448 Bayreuth, Raithelstr. 2. – Am 16.9. Rudolf **Pulkowski** (Berliner Str. 45), 17153 Ivenack, Alten- u. Pflegeheim. – Am 21.9. Helene **Vom Dorp**, geb. Manthei (Ackerstr. 1), 41239 Mönchengladbach, Bolksbuscher Str. 104.

79 Jahre: Am 18.9. Ursula **Borchardt**, geb. Veit (Kaserne), 47804 Krefeld, Baackesweg 107. – Am 19.9. Charlotte **Dalügge** (Sandseestr. 3), 30173 Hannover, Böhmerstr. 9. – Am 30.9. Hilde **Freter**, geb. Utecht (Wielandstr. 8), 57518 Betzdorf, Elly-Heuss-Knapp-Str. 29. – Am 19.9. Elisabeth **Koss**, geb. Galow (Nettelbeckstr. 14), 21365 Adendorf, Böttcherstr. 14. – Am 16.9. Elisabeth **Krause**, geb. Malke (Bromberger Str. 91), 90455 Nürnberg, Krumbacher Str. 4. – Am 6.9. Gisela **Leibert**, geb. Trettin (Posener Str. 10), 24327 Sehendorf, Belvedere 12. – Am 25.9. Franz **Ochira** (Lange Str. 20), 26524 Lütetsburg, Wischer Siedlung. – Am 15.9. Käthe **Schwarzbach**, geb. Hallex (Königsblicker Str. 109), 14774 Brandenburg, Platz der Einheit 12.

78 Jahre: Am 1.9. Gertrud **Beyer**, geb. Stremlau (Birkenweg 8), 3021 St. Albaus-Vie, 19 Stradbroke-Drive Australien. – Am 2.9. Gisela **Fleischmann**, geb. Klatt (Bismarckstr. 59), 42853 Remscheid, Brüderstr. 13/bei Klatt. – Am 13.9. Ruth **Gernold**, geb. Vollmer (Schmiedestr. 32), 70378 Stuttgart, Hartwaldstr. 41. – Am 16.9. Ruth **Waedtleger**, geb. Glampe (Schmilauer Str. 8), 22941 Bargteheide, Kamp 16. – Am 17.9. Werner **Kalupa** (Sternpl. 2), 50321 Brühl, Römerhof 40. – Am 24.9. Kurt **Lippka** (Feastr. 46), 22949 Ammersbek, Bremerkoppel. – Am 14.9. Leo **Quick** (Krojancker Str. 40), 36043 Fulda, Am Zollhaus 25. – Am 4.9. Anneliese **Richardt**, geb. Arndt (Hasselort 7), 40589 Düsseldorf, Kieselbachstr. 32. – Am 24.9. Waltraut **Gehrke** (Ludendorffstr. 30), 24105

Kiel, Holtenauer Str. 39c. – Am 23.9. Margot **Box**, geb. Wenzel (Ackerstr. und Brauerstr.), 1301 N.W. Woodbine Way, WA 98177 Seattle USA. – Am 27.9. Hedwig **Gyo**, geb. Czarnotta (Höhenweg 39), 53227 Bonn, Rudolf-Hahn-Str. 154. – Am 2.9. Adelheid **Knuth** (Jastrower Allee 134), 59872 Meschede, Rebellstr. 9. – Am 20.9. Fritz **Panther** (Sandseestr. 1), 28215 Bremen, Kissinger Str. 29.

77 Jahre: Am 30.9. Charlotte **Bautz**, geb. Chelminiak (Krojancker Str. 78), 30938 Burgwedel, Gartenstr. 45. – Am 18.9. Erich **Knöpke** (Tucheler Str. 42), 24329 Grebin, Gut Behl. – Am 24.9. Gerda **Lachmann**, geb. Plank (Bismarckstr. 40), 18513 Brönkow, Dorfstr. 25. – Am 12.9. Willi **Maß** (Flurstr. 9), 24248 Mönkeberg, Heikendorfer Weg 91a. – Am 9.9. Johanna **Zarnke**, geb. Kachur (Koehlmannstr. 8), 49082 Osnabrück, Broxtermannstr. 14. – Am 28.9. Brigitte **Waldheim**, geb. Wohlfahrt (Tucheler Str. 2), 37213 Witzhausen, Carl-Ludwig-Str. 11. – Am 9.9. Aloisius **Schlieske** (Firschauer Str. 2), 59425 Unna, Parkstr. 45. – Am 17.9. Werner **Hagel** (Brunnenstr. 7 und Güterbahnhofstr. 22), 27474 Cuxhaven, Poststr. 17. – Am 22.9. Heinz **Henning** (Ackerstr. 4), 44143 Dortmund, Am Bertholdshof 39. – Am 1.9. Kurt **Rosenau** (Selgenauer Str. 188), 40878 Ratingen, Am Freistein 6. – Am 25.9. Irmgard **Schlotow**, geb. Truderung (Brauerstr. 1), 19370 Parchim, Cardesiusstr. 47. – Am 25.9. Hedwig **Stein**, geb. Schliiffke (Paulstr. 11), 32339 Espelkamp, Bartensteiner Weg 4.

76 Jahre: Am 10.9. Gerda **Barkhan**, geb. Kaldenbach (Schönlancker Str. 17), 29348 Eschede, Thuerstr. 2. – Am 10.9. Edith **Faber**, geb. Krumm (Johannisstr. 9), 74321 Bietigheim-Bissingen, Farbstr. 10. – Am 3.9. Gerda-Adelheid **Kaulfuss**, geb. Zoschke (Koehlmannstr. 15), 41812 Erkelenz, Am Hufeisen 51. – Am 6.9. Angelika **Klepke**, geb. Prellwitz (Schönlancker Str. 3), 17491 Greifswald, Karl-Liebnecht-Ring 5. – Am 7.9. Margarete **Krahn**, geb. Giese (Güterbahnhofstr. 2), 13469 Berlin, Titiseestr. 12. – Am 16.9. Annemarie **Langner**, geb. Zellmer (Gartenstr. 31), 12109 Berlin, Kosleckweg 24. – Am 1.9. Ernst-Joachim **Lüdtke** (Borkendorfer Str. 4), 26603 Aurich, Mühlenweg 15. – Am 8.9. Horst **Rapphahn** (Feastr. 190), 26127 Oldenburg, Londoner Str. 2. – Am 1.9. Werner **Sawall** (Feastr. 20), 84416 Taufkirchen-Vils, Sonnenstr. 1. – Am 29.9. Eva **Theimer**, geb. Just (Kösliner Str. 39), 86316 Friedberg, Ulrichstr. 12. – Am 15.9. Gisela **Vanselow** (Waldstr. 11), 87700 Memmingen, Hopfenstr. 46. – Am 14.9. Margarete **Westermann**, geb. Gust (Königstr. 50), 29221 Celle, Wehlstr. 31. – Am 26.9. Erhard **Koß** (Uschauland), 32427 Minden, Schwabenring 67a. – Am 20.9. Max **Dziekan** (Höhenweg 45), 23564 Lübeck/Eichholz, Kaninchenbergweg 1h. – Am

15.9. Waltraut **Fätke**, geb. Reiter (?), 16949 Lockstädt/Prignitz, Kietz 19. – Am 10.9. Margarete **Alburg**, geb. Kubik (Bromberger Str. 1), 76596 Forbach, Friedrichstr. 12. – Am 10.9. Günther **Domroese** (Alte Bahnhofstr. 4), 13507 Berlin, Medebacher Weg 7.

75 Jahre: Am 19.9. Edith **Hansen**, geb. Müller (Am Sportplatz 7), 24941 Flensburg, Zur Bleiche 16. – Am 6.9. Paul **Hartwig** (Martinstr. 10), 18435 Stralsund, Majekowskistr. 24. – Am 23.9. Brigitte **Hornig**, geb. Höft (Bergenhorster Str. 1), 23948 Klütz, Lindenstr./Pflegeheim. – Am 19.9. Eva-Maria **Kopitzke**, geb. Kuß (Immelmannstr. 12), 21680 Stade, Bronzeschmiede 51. – Am 20.9. Lothar **Krause** (Dirschauer Str. 15), 04600 Altenburg, Zacharias-Kresse-Str. 1. – Am 4.9. Irmgard **Kreye**, geb. Schopf (Rüsterallee 32), 26127 Oldenburg, Rauhehorst 140. – Am 27.9. Edmund **Kühn** (Gr. Kirchstr. 22), 36137 Großenlütder, Friedrichstr. 10. – Am 20.9. Hans **Meyer** (Hasselstr. 7), 65719 Hofheim, Eppsteiner Str. 30. – Am 18.9. Margit **Müller**, geb. Maaser (Steinauer Weg 8), 40239 Düsseldorf, Heinrichstr. 35. – Am 7.9. Günter **Nowack** (Schmiedestr. 47), 10997 Berlin, Pücklerstr. 26A. – Am 20.9. Günter **Otto** (Gartenstr. 42), 42855 Remscheid, Am Sieper Park 30. – Am 18.9. Margot **Rehm**, geb. Wickert (Dirschauer Str. 15), 21762 Otterndorf, Schubertstr. 6. – Am 27.9. Renate **Schultz** (Jastrower Allee 7), 30161 Hannover, Drotestr. 17. – Am 9.9. Gisela **Söpper**, geb. Hohm (Wirsitzer Str. 13), 44287 Dortmund, Trapphofstr. 47. – Am 19.9. Manfred **Splitzer** (Brauerstr. 19), 38364 Schöningen, Mersdalstr. 7. – Am 21.9. Ulrich **Stangens** (Gr. Kirchstr. 6), 86157 Augsburg, August-Vetter-Str. 42. – Am 14.9. Horst **Weinke** (Ackerstr. 9), 24943 Flensburg, Fruerlundweg 31. – Am 11.9. Günter **Wichmann** (Grabauer Str. 12), 41462 Neuss, Venloer Str. 87. – Am 26.9. Hans-Ulrich **Witte** (Tucheler Str. 16), 22941 Bargteheide, Neue Str. 18. – Am 26.9. Hartmut **Brauer** (Schmiedestr. 74), 64283 Darmstadt, Graupner Weg 42. – Am 26.9. Egon **Heyduk** (Grabauer Str. 8), 36037 Fulda, von-Stauffenberg-Str. 23.

74 Jahre: Am 25.9. Irmgard **Beckerman**, geb. Stegemann (Wrangelstr. 6), New York 151-50-24th Avenue Whitehouse NY 11357. – Am 28.9. Gisela **Bury**, geb. Teske (Krojancker Str. 140), 31162 Bad Salzdetfurth, Am Steinbruch 40. – Am 27.9. Horst **Gettel** (Werkstättenstr. 17), 15569 Woltersdorf, Rosenbergstr. 38. – Am 20.9. Margot **Haberhauer**, geb. Krüger (Gartenstr. 30), 73614 Schorndorf-Waiblingen, Schlichtener Str. 8. – Am 13.9. Irmgard **Hofhansl**, geb. Dittner (Albrechtstr. 13/14), 74343 Sachsenheim, Neue Heimat 43. – Am 19.9. Ursula **Jadrzejczak**, geb. Nafzieger (Königsblicker Str. 131), Piła, ul. Walkimoty 135. – Am 5.9. Werner **Lange** (Feastr. 28), 28755 Bremen, Hünertshagen 13.

– Am 9.9. Hannchen **Leve**, geb. Freimann (Karlstr. 12), 25524 Itzehoe, Breslauer Str. 12. – Am 7.9. Bernhard **Neumann** (-), 28757 Bremen, Holzmarkenweg 6. – Am 18.9. Eva **Rehfeld** „Schwester Luitgard“ (Bromberger Str. 45), 13469 Berlin, Fürst-Bismarck-Str. 2–10, Franz-Jordan-Stift. – Am 21.9. Elfriede **Riemer** (Filehner Str. 3), 67112 Mutterstadt, Schlesierstr. 17. – Am 25.9. Gerold **Rünger** (Zeughausstr. 12), 38350 Helmstedt, Rembrandtstr. 2. – Am 15.9. Willi **Schirr** (Feastr. 52), 41749 Viersen, Auf dem Baer 8. – Am 2.9. Gertrud **Winter**, geb. Altenburg (Rüsterallee 32), 26919 Brake, Kircherstr. 62 g. – Am 25.9. Hans **Boldt** (Karlstr. 3), 58091 Hagen, Dähnerts Kamp 21. – Am 8.9. Erwin **Breese** (Kirchstr. 21), 30519 Hannover, Kastanienallee 16. – Am 5.9. Rolf **Lehmann** (Berliner Str. 103), 39122 Magdeburg, Faberstr. 4. – Am 11.9. Gerhard **Markholz** (Neustettiner Str. 67), 88400 Biberach, Scheffelstr. 23. – Am 1.9. Georg **Mikies** (Schönlanker Str. 11), 31246 Münstedt, Krs. Peine, Königsberger Str. 24. – Am 27.9. Siegfried **Seemann** (Feastr. 29), 23843 Bad Oldesloe, Am Kurpark 4. – Am 10.9. Doris **Zauber**, geb. Prohl (Berliner Str.), 16866 Kyritz, Nussbaumweg 10.

73 Jahre: Am 21.9. Marianne **Backen**, geb. Jorbahn (Sedanstr. 1), 25746 Heide, Adolf-Stein-Str. 12. – Am 20.9. Anni **Behrens**, geb. Damerow (Gneisenastr. 12), 30855 Langenhagen, Dannenbergweg 8. – Am 14.9. Guido **Blazy** (Albrechtstr. 119), 24943 Flensburg, Kantstr. 52. – Am 8.9. Margot **Demmer**, geb. Drews (Boelckestr. 10), 47647 Kerken, Drevelsdyck 86 a. – Am 20.9. Heinz **Dreger** (Schützenstr. 74), 63477 Maintal, Spessartstr. 72. – Am 9.9. Kurt **Kaatz** (Königstr. 30), 31275 Lehrte, Moltkestr. 5. – Am 29.9. Horst **Kasnenko** (Zeughausstr. 14), 44787 Bochum, Hellweg 496. – Am 20.9. Renate **Kirchner**, geb. Wulf (Eichberger Str. 20), 26123 Oldenburg, Heinrich-Schütte-Str. 90. – Am 16.9. Gerda **Mittendorf**, geb. Stöcks (Martinstr. 10), 29574 Ebberort, Blumenstr. 7. – Am 28.9. Heinz **Nast** (Kiebitzbrucher Weg 8), 14770 Brandenburg, Oldenburger Str. 18. – Am 6.9. Norbert **Papke** (Ackerstr. 62), 18519 Jeesser/Kreis Grimmen. – Am 21.9. Irmgard **Peschen**, geb. Drews (Gartenstr. 64), 40225 Düsseldorf, Dagobertstr. 2. – Am 15.9. Käte **Peters**, geb. Dartsch (Schützenstr. 19), 18311 Ribnitz-Damgarten, Recknitzweg 4. – Am 4.9. Erwin **Priebe** (?), 40699 Erkrath, Wielandstr. 29. – Am 6.9. Gertrud **Prussack**, geb. Krögel (Zollbahnhof), 33649 Bielefeld, Gottfriedstr. 25. – Am 7.9. Irmgard **Riemenschneider**, geb. Maß (Flurstr. 9), 38154 Königslutter, Arndtstr. 18a. – Am 19.9. Hansjürg **Degler** (Königsblicher Str. 109), 49191 Belm, Leonardskamp 1.

72 Jahre: Am 16.9. Ingrid **Dethlefsen**, geb. Ernst (Westendstr. 18), 24217

Schönberg, Kamillenweg 19. – Am 22.9. Ingrid **Nowakewitz**, geb. Behrendt (Königsblicher Str. 125), 14789 Wusterwitz, Rosa-Luxemburg-Str. 23 R. – Am 8.9. Anneliese **Rosenbaum** (Kösliner Str. 23), 17139 Malchin, Rudolf-Fritz-Str. 2. – Am 21.9. Christel **Schukowski**, geb. Bott (Albrechtstr. 8/9), 25704 Meldorf, Österstr. 42. – Am 20.9. Inge-Lore **Struwe**, geb. Jander (Hindenburgplatz 12), 17390 Schlattkowitz, Dorfstr. 26. – Am 6.9. Günter **Tornow** (Kossenwerder 2), 35708 Haiger, Pfarrstr. 7a. – Am 11.9. Brigitte **Thümler**, geb. Roßdeutscher (Zeughausstr. 17), 14089 Berlin, Selbitzer Str. 44. – Am 7.9. Karl-Ernst **Weinberger** (Friedrichstr. 31), 91058 Erlangen, Marienbader Str. 8. – Am 27.9. Ingeborg **Wilke**, geb. Schwarz (Saarlandstr. 21), 24340 Eckernförde, Wulfsteert 44.

71 Jahre: Am 19.9. Erwin **Dohm** (Bromberger Str. 76), 44789 Bochum, An der Schallwiese 13. – Am 13.9. Ruth **Freck** (Westendstr. 43), 45770 Marl, Hochstr. 76. – Am 15.9. Edeltraud **Homann**, geb. Scherbarth (Pappelweg 6), 56410 Montabaur, Herderstr. 10. – Am 12.9. Horst **Lüdtke** (Ackerstr. 30), 17491 Greifswald, Dubnaring 6. – Am 7.9. Günther **May** (Kösliner Str. 12), 67117 Limburgerhof, Hans-Sachs-Str. 26. – Am 3.9. Herbert **Pesalla** (Westendstr. 51), 27726 Wörpswede, Böschensweg 12. – Am 27.9. Manfred **Weiss** (Feastr. 99?), 67659 Kaiserslautern, Slevogtstr. 66. – Am 28.9. Irmgard **Hahne**, geb. Krüger (Königstr. 45), 41464 Neuss, Kantstr. 18. – Am 12.9. Helga **Rymon-Lipinska** (Breite Str. 38), 64-920 Pfälz, Aleja Powst. Wlkp. 3c/4. – Am 8.9. Margot **Weber**, geb. Steinberg (Neustettiner Str. 64), 70499 Stuttgart, Giebelstr. 23.

70 Jahre: Am 11.9. Erhard **Belka** (Alte Bahnhofstr. 28), 40237 Düsseldorf, Grafenberger Allee 282. – Am 15.9. Helga **Bendt**, geb. Spoerer (Jastrower Allee 93), 51145 Porz-Eil, Leidenhausener Str. 83. – Am 23.9. Marie-Luise **Blankenstein**, geb. Winzek (Brauerei 14), 38110 Braunschweig, Drosselgasse 4. – Am 18.9. Werner **Bundt** (Kiebitzbrucher Weg 6), 27239 Twistringen, Mittelstr. 10. – Am 12.9. Christel **Gallinat**, geb. Kühn (Deutsch-Kroner-Str. 3), 71063 Sindelfingen, Rechbergstr. 18. – Am 10.9. Maria **Glockzin**, geb. Durke (Gnesener Str. 6), 22844 Norderstedt, Romintener Weg 68. – Am 15.9. Hannelore **Hoops** (Bromberger Str. 36), 1160 Brüssel, Avenue Jules Gémicot 187. – Am 4.9. Christa **Jatzek**, geb. Sonntag (Breite Str. 6), 39576 Stendal, Frommhagenstr. 27. – Am 20.9. Gisela **Joschko**, geb. Rapphahn (Feastr. 190), 25524 Itzehoe, Alte Landstr. 40B. – Am 28.9. Ernst **Kreiling** (Lessingstr. 13), 30855 Langenhagen, Finkenweg 1. – Am 13.9. Alfred **Lange** (Kulmer Str. 1), 98593 Seligenthal, Niemöllerstr. – Am 16.9. Gerd **Lange** (Wiesenstr. 11), 82110 Germering, Krokusstr. 13. – Am 25.9. Gerhard **Palecki** (Tannenweg 23),

83026 Rosenheim, Flandernstr. 4. – Am 16.9. Waltraud **Stüdemann**, geb. Perleberg (Pappelweg 7), 47803 Krefeld, Hülser Str. 542. – Am 23.9. Gerhard **Quade** (Albrechtstr. 90), 21614 Buxtehude, Weimarer Str. 88. – Am 16.9. Elisabeth **Suttman**, geb. Rabsch (Memeler Str. 20), 21614 Buxtehude, Torfweg 3. – Am 29.9. Siegfried **Vogt** (Plöttker Str. 22/24), 13187 Berlin, Dusekestr. 1.

Nachträglicher Glückwunsch

Am 2. Juni 2001 begingen Willi **Köppe** und Frau Erika geb. Engelmann das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Köppe, geboren am 19. März 1931, wohnte früher in Tütz, Heilig-Geist-Straße 10. Heute lebt das Jubelpaar in 17192 Waren/Müritzt, Walter-Rathenau-Straße 17, Telefon (03991) 167050.

Der Heimatkreis Deutsch Krone gratuliert dem Jubelpaar Köppe noch nachträglich ganz herzlich und wünscht für hoffentlich noch viele gemeinsame Jahre eine gute Gesundheit, Zufriedenheit und Harmonie.

Landsleute erinnern sich In der Dorfschule

Der Sohn eines Gutsarbeiters berichtet: In unserem Dorf wohnten ungefähr 30 bis 35 Familien, mehr nicht. Wir hatten aber eine eigene Schule mit insgesamt drei Klassen. In jeder Klasse waren etwa 30 Schüler.

Die Zusammensetzung erfolgte je nach Stärke des Jahrgangs. Im allgemeinen war es folgendermaßen: In der ersten Klasse waren die Kinder des 1. bis 4. Schuljahres. In der zweiten Klasse waren das 5. und 6. Schuljahr und in der dritten Klasse das 7. und 8. Schuljahr. Weitere Schuljahre gab es nicht, denn mit 14 Jahren wurde man aus der Schule entlassen.

Wir hatten drei Lehrer, jedenfalls in Friedenszeiten. Während des Krieges waren es dann nur zwei Lehrer und ganz zum Schluß war nur noch der alte Lehrer da. Die beiden anderen waren zur Wehrmacht geholt worden.

Die großen Schüler hatten nur vormittags Unterricht, und die unteren Jahrgänge mußten nachmittags kommen. Der Lehrer hat also vormittags und nachmittags Unterricht erteilt, weil er ja nicht alle Schüler zusammen unterrichten konnte.

(Aus einer Befragung ehemaliger Deutsch Kroner Kreisbewohner; bearbeitet)

hgs

Korrektur

Im Heimatbrief Juli 2001, Seite 7, ist im Artikel „Landsleute erinnern sich“ ein Fehler enthalten. Es muß heißen: die **fünf** Kinder des Gutsbesitzers: Marianne, Hans-Hubert, Brigitte, Werner und Waltraud.

Heinz Schulz
früher Klein-Nakel

Einschulung vor 70 Jahren

Das nachstehende Foto entstand vor 70 Jahren vor der alten evangelischen Schule in Schloppe nach unserer Einschulung.

70 Jahre sind eine lange Zeit, und die Wirren des Krieges und der Nachkriegszeit haben wohl bei vielen Mitschülern ihre Spuren hinterlassen. Aber vielleicht erinnert sich der/die eine oder andere noch

daran und sucht die Verbindung zu ehemaligen Freundschaften. Über eine Benachrichtigung würde ich mich freuen und sehr dankbar sein.

Heinz Gatzke

Lindenstraße 33, 49152 Bad Essen

Telefon (05472) 978724

früher Schloppe, Karlstraße 19



Schulanfänger am 1. April 1931 in Schloppe.

Schulanfänger in Schloppe am 1. April 1931

von links nach rechts und oben nach unten.

1. Reihe: Heinz Hartwig, Heinz Freitag, Harry Löchel, Fritz Muske, Günther Winter, Siegfried Engelbrecht, Heinz Figge, Günther Krajewski, Werner Bambam, Siegfried v. Jonnow, Heinz Stelter.

2. Reihe: Willi Harmel, Fritz Salzmann, Heinz Schlender, Manfred Meyer, Werner Weckwehrt, Heinz Baumgart, Alfred Matz, Werner Meier, Peter Meister, Erwin Kaatz, Kurt Hartwig, Paul Will.

3. Reihe: ???, Gertrud Kartzig, Eleonore Radeke, Ilse Bade, Herta Ziemer, Elsbeth Zienow, Irmgard Ziemann, Käthe Fenske, Vera Klegin, Jutta Erdmann, Ilse Fischer,

Gertrud Ferch, Irmgard Bewersdorf, Else Holz.

4. Reihe: Irmgard Zienow, Eva Gotthilf, Ruth Falk, Edith Kropp, Erika Koloczciek, Hildegard Bruch, Ilse Brose, Elli Pommerenke, Gertrud Ziske, Irmgard Rozcniak, Charlotte Muske, Erna Pontow, Waltraud Hinz, Emma Weckwehrt.

5. Reihe: Ewald Hinzpeter, Hertha Kühn, Herbert Jensch, Alfred Kirste, Heinz Gatzke, Heinz Hartwig, Heinz Wilke, Gerhard Briesemeister, Irmgard Lange, Hans Hohnhorst.

Klassenlehrer: Herr Dodenhöft

1937, heiratete Tochter Maria („Mietze“) dann Paul Robakowski aus Sagemühl. Überhaupt war der Kontakt zu den Nachbarn auf den Abbauten sehr gut. Wenn Not am Mann war, half man sich in der Landwirtschaft aus. So war die Abbaunachbarin Marie Schukay auch die Taufpatin von Klara Schur. In der Winterzeit traf man sich zum Federreißen und Kartenspielen. An den Abenden saß man bei Schurs oft beim Schein der Petroleumlampe beisammen, machte Spiele oder hörte den Erzählungen des Vaters über das ferne Afrika zu. Die Kinder dachten dann: „Hoffentlich hört der Papa nicht auf zu erzählen!“ Im Fotoalbum von Schurs war ein Bild vorhanden, welches Bernhard Schur im Kreise von Mitgliedern der Schutztruppe mit einem erlegten Löwen zeigte. Er konnte auch gut singen, und so erklangen Lieder wie „Ein Gotteshaus steht zu Köln am Rhein“, „Köln am Rhein, du schönes Städtchen“ und das Lied von der Loreley. Überhaupt war Bernhard Schur ein Mensch, den man vermißte, wenn er nicht da war.

Als dann der Zweite Weltkrieg ausbrach, wurden nacheinander die Söhne Alois, Erich, Bernhard und Georg zum Arbeitsdienst und zur Wehrmacht eingezogen. Mit Halina und Wassili kamen zwei russische Kriegsgefangene zur Arbeit auf den Abbau. In der Nacht zum 27. Januar 1945 mußten Bernhard und Mathilde Schur mit ihren Töchtern Klara Schur und Margarete Pensel und deren Söhnen Hans und Erwin sowie den beiden russischen Kriegsgefangenen von Pensels, Olga und Anatolin, mit Pferd und Wagen auf die Flucht gehen. Ihre eigenen Kriegsgefangenen, Halina und Wassili, waren kurz vor der Flucht plötzlich verschwunden. Schurs kamen bis Bad Polzin, wo Mathilde Schur erkrankte. Ohne sie wollte man natürlich nicht weiterfahren. Auf einem großen Gut bei Bad Polzin wurden sie von den Russen überholt. Als sich dort die Lage einigermaßen beruhigt hatte, kehrten sie zu Josef, am 19. März 1945, zusammen mit Frau Brandenburg und ihren zwei Kindern sowie Pilzken-Heymann über Klausdorf wieder nach Freudenfier zurück. Frau Heymann war auf der Rückfahrt gestorben, und man hatte sie in einem Feld begraben.

Manfred Falkenberg

Mozartstraße 13

72119 Ammerbuch

Das Leben auf dem Abbau Schur in Freudenfier

und das Schicksal seiner Bewohner

1. Teil (Fortsetzung)

Am 29. Mai 1931 starb Josepha Schur geb. Ewert, die Mutter von Bernhard Schur, auf dem Abbau. Sie stammte aus Krumfließ. Josepha Schur wurde nach ihrem Tod im Hause aufgebahrt. Der Sarg wurde dann mit einem Wagen zur Beerdigung nach Freudenfier gefahren. Schurs fuhren mit der Kutsche hinterher. Dieses wurde alles von den Nachbarn organisiert. Pfarrer Johannes Schade war vorher immer wieder zu Besuchen auf den Abbau gekommen. Er kam aber auch zu Mathilde Schur, wenn sie krank war. Es kam auch die Gemeindegemeinschaft auf den Abbau.

Im nächsten Jahr wurde auf dem Abbau Hochzeit gefeiert. Am 14. November 1932 heiratete Tochter Margarete („Gretel“) den Abbaunachbarn Alois Pensel, den Sohn von Stefan und Maria Pensel. Dazu war die ganze Nachbarschaft von den Abbauten eingeladen. Mit Kutschen ging es auf der Klawittersdorfer Chaussee über Neu Freudenfier zur Jakobuskirche in Freudenfier. Wenn auch der Schleier der Braut ins Wagenrad kam und mit Wagenschmiere verschmutzt war, tat dies der Freude keinen Abbruch. Daheim auf dem Abbau wurde bei Blasmusik und Polonaise dann tüchtig gefeiert. Fünf Jahre später, am 5. April

Spenden für die Stiftung Deutsch Krone

für soziale, wissenschaftliche und kulturelle Zwecke werden auf folgendes Konto erbeten:

Stiftung Deutsch Krone, Konto-Nr. 20444 69
bei der Sparkasse Osnabrück, BLZ 265 501 05.

Die Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt
vom Finanzamt Osnabrück-Land unter
Steuernummer 65/270/03130,
Verzeichnisnummer 374.

Ein blinder Seher nach über vierzig Jahren erstmals in seinem Geburtsort Gollin

Natürlich stimmte wieder jemand aus der zusammengefundnen Runde um das entzündete Holzfeuer vor dem Schloß „Im schönsten Wiesengrunde ist meiner Heimat Haus“ an. Gefühlvoll und sogar mehrstimmig setzte der Chorus der Heimatreisenden ein, die mit Heinz Witt für die Zeit vom 7. bis 14. Juni 2001 im Tützer Schloß Quartier bezogen hatten. Ich sumpte leise mit. War das Lied Ausdruck des ersten erfolgreich absolvierten Heimatortbesuches in die Welt der sentimental Gefühle? Ich glaube, ein „Ja“ wäre eine zu billige Wertung, vor allem wenn ich mir die Gesichter in der Teilnehmerrunde einzeln betrachte. Schließlich kannte man sich gesprächsweise bereits etwas, ich hatte den Eindruck gewonnen, daß nicht nur die angeheirateten Partner sehr gegenwartsbezogen leben. Ob ich den zufrieden erscheinenden Gesichtsausdruck des Ehepaar Witt richtig deute? Ich behaupte es mal! Denn der diesjährige erste Besuch des Heimatortes – in diesem Falle insbesondere Gollin, knapp 6 km von Schloppe entfernt – ist gut gelaufen. Trotz des ab und zu aufkommenden Nieselregens, der den Senior unserer kleinen Gruppe nicht bremsen konnte: Fritz Teschner aus Gollin, der seine Vorstellungen in einem vielleicht leicht saarländisch eingefärbten Pfälzer Dialekt kundtut, ist gerade 80 geworden (s. Aprilheft S. 16 „Eine besondere Reise“). Obwohl blind seit Ende des Krieges, hat er sich mit dieser Reise einen Herzenswunsch erfüllt. Zum ersten Mal nach über vierzig Jahren in seinem Geburtsort, wurde er diesmal nicht ausschließlich von seinem Freund und ständig hilfreichen Begleiter Dieter Debus geleitet, sondern folgte mir, dem in Gollin, später im Vorwerk Quast/Birkholz aufgewachsenen, 15 Jahre jüngeren, mit seiner Hand an meinem Arm. Den weißen Blindenstock als zusätzliche Sichthilfe in der

tatsächlich erlebten Gegenwart benutzend, wurde jedoch ich geführt, zurück in die Vergangenheit, in die Vorstellung des Gewesenen. Diesmal nicht am Holzmodell des von Fritz Teschner aufgebauten Dorfmodells, sondern direkt vor Ort (vgl. „Tast-sinn statt Augenlicht“ im Septemberheft des Heimatbriefes 1999. Auf diese Grundstücksnummerierung beziehen sich meine in Klammern angegebenen Standorte).

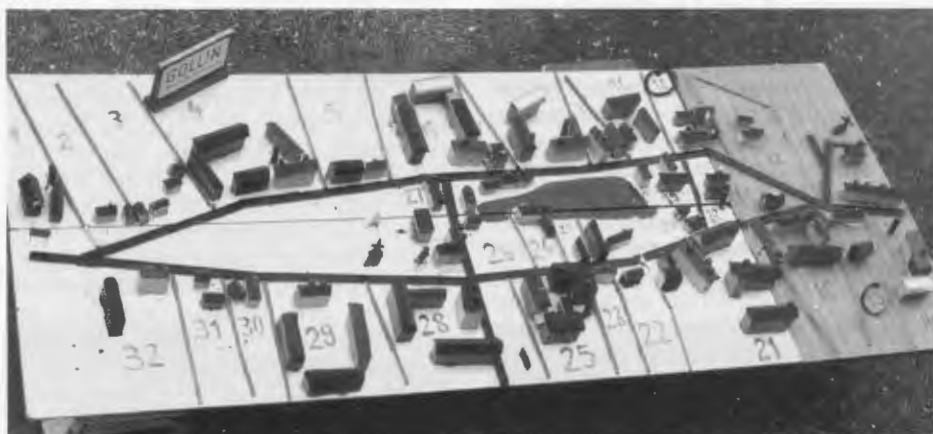
Bereits bei der Anfahrt mit unserem Bus, wir waren die letzte ausgesetzte Gruppe, wurde zusammenfassend resümiert, was alles bereits weg sei, insbesondere „was der Hochwaldbestand ist“, dessen Stangenholz geschlagen und der wieder aufgeforstet wurde; daß in Birkholz eine Brennerei war, in Salm und in Mehlgast („Mehlgast haben wir mol Fässer haben hole müssen, weil wir keine Fässer jekriegt hon“). Wir haben den Bus am Verkaufsladen vor dem Dorfteich in Gollin verlassen, die neue katholische Kirche auf dem Platz des zu Ende des Krieges noch begonnenen Schulneubaus links im Rücken, wollten wir den Teich langsam entgegen dem Uhrzeigersinn umrunden, immer der Dorfstraße entlang Richtung Birkholz. An die evangelische Kirche erinnert nur der baumbestandene so genannte Kirchberg schräg gegenüber dem katholischen Bau. Direkt an der Straße steht rechts auf unserer Seite ein Bildstock, eingefriedet und sehr hübsch von Blumen umgeben. Der ehemalige Hof H. Matke am Dorfeingang (28) mit dem alten Stallgebäude und dem Wohnhausneubau direkt im Rücken fixiert meinen Bezugspunkt für die Standortbestimmung.

Der Untergrund ist als Teerstraße befestigt. „Oh jeh, was hob ich da Fahrten mache missen, Kies jefahrn, Steine jefahrn für die Strooss, Holz jefahrn aus'm Wald“, sind Erinnerungen des Fritz, der nach dem



Liepmann mit Diktiergerät wird von Fritz Teschner durch Gollin geführt. – Foto: Debus.

Kriege lange in der Pfalz gelebt hat. Viele der Dorfanwesen, insbesondere rechts und links beim Hereinfahren in das Dorf, sind nach nunmehr fast fünfzig Jahren verschwunden. Die Steine wurden oftmals an anderer Stelle als Baumaterial verwendet. Auch an der Stelle von Fritz' Geburtshaus (22) steht ein bereits älterer Neubau, weil das alte Wohnhaus abgebrannt ist. Dies erfahren wir von dem jetzigen Bewohner, einem etwa gleichaltrigen Polen, der den Blinden an eine Stelle im Hofeingang führt und ihm mit dem Blindenstock die Stelle weist, wo das alte Hausfundament noch zu ertasten ist. Jetziger Bewohner und Besucher verstehen sich, obwohl keiner des anderen Sprache spricht. Einen Kaffee müssen wir aus Zeitgründen leider ablehnen. Mit Nr. 25 passieren wir das zweite Gasthaus, während die erste Wirtschaft abgerissen worden ist. Die links den Flachbau flankierende mächtige Eiche hat damals schon neben dem Saal gestanden. Allerdings entsprechend schlanker, sie war vom Zaun aus zu besteigen. Von ihr aus kamen die Bengels auf das Saaldach. Das Ertasten des Stammumfangs ist ein beeindruckendes Erlebnis. Die Abnahme zwischen Stamm und Saalaußenmauer stimmt mit der heutigen Stammdicke überein. Vom großen Hof Zander (21), dessen Gebäude ich 1974 wahrscheinlich noch teilweise auf einem vermurkten Film festhalten konnte, ist nicht mehr viel erhalten. Die Landwirtschaft ist wie die der Domäne in Birkholz aufgegeben. Nur die riesige leere Hoffläche läßt auf die damalige Hofgröße schließen. Von dem zweiten Liepmann'schen Hof (15) steht nur noch das damals als Arbeiterhaus genutzte Gebäude parallel zur Dorfstraße, während gegenüber auf der anderen Teichseite unser Wohnhaus und die bereits vor 25 Jahren sehr desolaten Stall- und Scheunengebäude (11) verschwunden und



Legende (beginnend links oben, im Uhrzeigersinn um das Dorfzentrum herum): 1. Forsthaus, 2. Paul Öhlke, 3. Klinkbeil-Wangerin, 5. Zimmermann, 6. Willi Rats, 7. Fritz Spletstößer, 8. Hermann Werth, 9. Wilhelm Matke, 10. Ewald Krüger, 11. Liepmann, 12. Schlender, 13. Backhaus + Rußland, 14. Rudolf Tetzlaff, 15. Liepmann, 16. Paul Brendel, 17. Feuerwehrhaus, 18. Gemeindehaus, 19. Rudolf Wendt, 20. Gemeinde, 21. Gutshof Zander, 22. Geburtshaus von Fritz (E. Müller), 23. Neumann, 24. Spletstößer, 25. Gasthaus, 26. Gemeindehaus, 27. Otto Riedmann, 28. Hermann Matke, 29. Wilhelm Matke, 30. Wegen, 31. Drews, 32. Mittelsteht. In der Mitte Kirche und Schulhaus.



Gollin, Kletterbaum Eiche neben dem Saal der Gastwirtschaft. – Foto: Liepmann.

die Grundflächen überwachsen sind. Doch bevor wir dazu die andere Seite des Teiches umrunden, verlassen wir den Ort Richtung Birkholz, biegen links in einen schmalen unbefestigten Weg ein, wo ich im Wald nach Anweisung von Fritz den Friedhof finde. Dieser Ort der Ruhe liegt jetzt im Stangenholz verborgen. Es ist kein Grabstein mehr zu finden. Da jedoch die noch gut erhaltenen Grabgitter ihrer Funktion beraubt leer im Gelände stehen, ist mir dies kein Zeichen des natürlichen Verfalls, den die Natur verschönernd überwächst. Zurück im Dorf, beschreibt mir Fritz auch hier exakt das, was noch auf Aufnahmen des ersten Liepmann'schen Hofes aus den enddreißiger Jahren und den Fotos aus 1974 und 1977 klar zu erkennen ist.

Nach ca. drei Stunden Rundgang machen wir am Ausgangspunkt auf der Terrasse des kleinen Verkaufsladens Kaffeepause, um den Bus abzuwarten. Da ich meine bruchstückhafte Fotodokumentation der vergangenen Jahre als Album im Rucksack mitschleppe, können wir uns beim interessierten Dorfpublikum verständlich machen. Diese Begegnung wird beim zweiten Besuch in Gollin fortgesetzt. Der auf dem Hof Mattke wohnende junge Bürgermeister spricht etwas Deutsch. Mit seinem und unseren Lexica kommt eine gute Verständigung zustande. Er ist hoch interessiert an meinen historischen Fotos und trägt uns Grüße auf für die diesmal nicht teilnehmende Martha Tesch geb. Mattke. Ein weiterer Golliner Bewohner erkundet bei mir radebrechend, ob im Bus ein Dolmetscher mitführe. Da Georg, unser exzellenter Fahrer, polnisch gebürtig ist, kommt dann ein für mich sehr beeindruckender Gedankenaustausch zustande: Der Betreiber des neu angelegten Spiel- und Campingplatzes am Dorfteich hinter unserem Dorfkiosk will von dem älteren Fritz erfahren, ob man das Wasser des verschlammten Teiches ablassen kann und wie das gemacht wurde. So wurde im breitesten Pflanzisch die Problemlösung vorgestellt, wo der Stichgraben angelegt wurde. Diese Erfahrung von früher wird ins Polnische übersetzt, wei-

tergegeben zur heutigen Nutzung. Der Fragende bedankt sich sehr ehrerbietig bei dem hochgewachsenen blinden Auskunftgebenden. Wir spüren den Respekt vor dem Alter.

Wenn ich mich bei der Reiseleitung, dem Schloßpersonal, der Dolmetscherin Judith, vor allem bei Georg, dem Fahrer, für das Gelingen dieser Fahrt bedanke, möchte ich noch zwei weitere Personen hervorheben: Dieter Debus, obwohl gebürtiger Saarländer, hat sich enorm auf die pommersche Heimat seines Freundes vorbereitet. Als Begleiter von Fritz, der in Gollin als mein persönlicher Führer zurück in Kindertage auftrat, hat der Dieter mit einer beispiellosen Gelassenheit aller Ungeduld unseres jung gebliebenen Achtzigjährigen begegnen können, war ihm immer das sehende Auge in unbekanntem Terrain, sei es unbekannte Ortsstraße, Waldweg oder Gebäude. Da ich an den meisten Tagen noch auf den Waldwegen zwischen meinem Schuldorf Marthe nach Quast und Birkholz und weiter bis Gollin viel unterwegs war, um die Verbindungen zwischen den Orten parat zu haben, hatte ich das Vergnügen, meiner zeitweiligen Begleiterin, der 1945 zweieinhalb Jahre alten Ruth Jaschke, verheiratete Pockrandt aus Birkholz, ein wenig konkrete Heimatvorstellung zu präsentieren: Es sind in erster Linie die Weite und Stille der Landschaft, ein noch stehengebliebener großer Stall der Domäne, der alte Baumbestand auf dem Hof; gegenüber das Wohnhaus der älteren Freundinnen Mann, die bereits Kindermädchenaufgabe versahen. So genoß ich den direkten Gedankenaustausch mit ihr, denn meine Eltern sind leider beide bereits verstorben; meine Cousine ebenfalls, die oft bei uns in Quast gewesen ist. Meine böhmisch geborene Frau hat sich bereits 1974 und im letzten Jahr gründlich umgeschaut. Nur ich habe immer noch übersehene Details bei jedem Besuch zu entdecken – Freude genug, die keiner Sentimentalität bedarf, zumal die von meinem Vater verwaltete Domänen-Ackerfläche in Birkholz im letzten Jahr aufgeforstet und gegen das Rotwild wie in alten Zeiten eingegattert wurde. Die riesige Naturparkfläche insgesamt mit blühendem Mohn, Kornblumen, weißen und gelben Margeriten ist als Freude pur zu erleben, ich habe etliches Wild gesehen und noch mehr auf den sandigen Gestellen gespürt. Und meine beiden vierkant-geschmiedeten Nägel aus dem morschen Holz der oberen Etagen des umgestürzten Feuerturms ließen sich jetzt leicht mit einer Hand herauslösen. Hätte ich bereits das kleine Fontane-Büchlein mitgebracht, das ich am Ende der Reise geschenkt bekam, hätte ich auf dem 130 m hohen Turmberg die folgende Stelle aufgesagt:

Mittag

*Am Waldessaume träumt die Föhre,
Am Himmel weiße Wölkchen nur;
Es ist so still, daß ich sie höre,
die tiefe Stille der Natur.*

Dr. Hanne Liepmann
Angerstraße 42
30539 Hannover

Aus Bad Essen

Gemeindedirektor Helmut Wilker, der 29 Jahre lang die Verwaltung der Gemeinde Bad Essen leitete, wurde am 28. Juni offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Bürgermeister Hofmeyer, Landrat Manfred Hugo, Vertreter benachbarter Gemeinden und regionaler Verbände lobten vor allen Dingen Herrn Wilkers besonnene Art, mit der er gegensätzliche Meinungen ausglich, Weichen richtig stellte und so zahlreiche Akzente setzte. – Herr Wilker war während seiner gesamten Amtszeit in der Patengemeinde auch dem Heimatkreis Deutsch Krone stets verbunden und förderte die Patenschaft mit Rat und Tat, soweit es ihm möglich war. Die Pommersche Landsmannschaft und der Heimatkreis Deutsch Krone dankten ihm dafür durch die Verleihung der Pommerschen Ehrennadel in Gold (s. Heimatbrief Juli 2001, S. 3).

Der Bad Essener Abendvolkslauf war auch in diesem Jahr wieder ein außergewöhnliches sportliches Ereignis und ein voller Erfolg. Über vier Stunden lang liefen Sportler aller Altersgruppen über die verschiedensten Distanzen quer durch den Kurort. Besondere Sympathie erwarb sich ein 10jähriger Knirps, der es sich nicht nehmen ließ, im Hauptfeld über 10 km an den Start zu gehen. Er erreichte zwar nicht als Erster, aber mit strahlendem Lächeln das Ziel.

Das Sommerkonzert der Brass-Band des Gymnasiums Bad Essen war auch in diesem Jahr für die zahlreichen Zuhörer ein musikalischer Genuß, zumal es einen eindrucksvollen Rückblick auf die Klassiker des Pop vermittelte. Die Musikstücke waren sehr sorgfältig ausgewählt und zeigten, welch hohes Niveau Rock- und Popmusik in den 60er und 70er Jahren hatte. Viel Applaus und mehrere Zugaben sorgten dafür, daß das Konzert erst nach zwei Stunden und vierzig Minuten endete.

Unter der Leitung des Bad Essener Jugendbetreuers Jörg Hinsken reiste auch in diesem Jahre eine Gruppe von 18 Jugendlichen nach Deutsch Krone, um dort vom 7. bis zum 14. Juli eine Ferienfreizeit zu verbringen. Da diese Freizeit vom Landkreis Osnabrück, von der Gemeinde Bad Essen und von der Stiftung Deutsch Krone unterstützt wurde, konnten auch einige Jugendliche daran teilnehmen, für die sonst eine solche Reise aus finanziellen Gründen nicht möglich gewesen wäre. In der nächsten Ausgabe des Heimatbriefes wird ausführlicher über diese Ferienfreizeit berichtet.

Nochmals zur Beachtung:

Bis zum 5. des Vormonats müssen alle Beiträge bei mir eingegangen sein, wenn sie in der nächsten Ausgabe des Heimatbriefes veröffentlicht werden sollen.

Ihr Schriftleiter

Schneidemühl – eine aufstrebende Stadt mit vielen Veränderungen

Die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung in Polen wird auch in unserer Heimat Schneidemühl sichtbar. Besonders den ehemaligen deutschen Bewohnern, die im Mai aus Anlaß der Gedenksteinereinweihung in großer Zahl in ihre Heimatstadt gereist waren, fielen diese positiven Veränderungen ins Auge. So bemerkte das Ehepaar Jacobsen von der Grenzmarkgruppe in Hamburg, daß in den letzten Jahren das Zentrum wesentlich freundlicher geworden ist. „Die Fassaden sind heller, die Fußgängerzone in der Posener Straße ist durch Grünanlagen aufgelockert worden, das Neubauviertel zwischen Hindenburgplatz und Saarlandstraße ist fertiggestellt und steht hiesigen Bauten in Funktionalität und Architektur in nichts nach (Tiefgaragen, helle bepflanzte Innenhöfe). Die Saarlandstraße ist bis zur Grünstraße durchbrochen und verlängert worden. Der Stadtpark ist demgegenüber unverändert geblieben. Daß es in Schneidemühl schon „westliche“ Probleme gibt, war daran zu erkennen, daß fast in jedem Schaufenster ein Plakat hing, mit dem gegen die Ansiedlung von Supermärkten auf der grünen Wiese protestiert wurde, von denen es schon einen geben soll. Auf dem Karlsberg fiel dem Ehepaar gleich hinter dem neuen Motel „Orion“ ein großzügiger Gebäudekomplex auf, auf dem schon eine Schule steht und eine Kirche gebaut wird, die mindestens die Ausmaße haben wird wie die neue Kirche auf dem Stadtberg. Auch am Sandsee entdeckten sie eine Baustelle, aus der offensichtlich ein Ausflugslokal mit Badeanstalt werden soll. „Die alten Kabinen sind abgerissen und einem Neubau mit Fensterfront zum Wasser gewichen. Vom Strand aus werden mehrere Holzstege ins Wasser gebaut“, schreiben sie und merken an, daß ein deutsch-polnisches Ehepaar die Anlage auf 15 Jahre gepachtet haben soll.

Es ist interessant, daß auch die Delegation unserer Patenstadt Cuxhaven bei ihrem diesjährigen Schneidemühl-Besuch festgestellt hat, daß die Entwicklung der Stadt ein schnelleres Tempo angenommen hat. Diesmal war sie nicht nur wegen der jährlichen Regionalmesse angereist, auf der die heimische Industrie, das Handwerk und die Dienstleistungsunternehmen ausstellen und sich darstellen. Der besondere Anlaß des Besuchs war in diesem Jahr das

fünffährige Bestehen des Freundschaftsvertrages zwischen beiden Städten, zu dem der Schneidemühler Magistrat auch Delegationen der anderen Partnerstädte eingeladen hatte. Zur Cuxhavener Delegation gehörten Bürgermeister Albrecht Harten und Stadtmratsrat Kuschel, die unsere Heimatstadt nun schon zum wiederholten Male besuchten, sowie der Ortsbürgermeister und Beigeordnete Werner Schütte. Bei einem Empfang im Schneidemühler Rathaus am Danziger Platz durch Stadtpräsident Kosmatka und den Ratsvorsitzenden Cabanski erhielten die Delegationsmitglieder einen Überblick über die Entwicklung der Stadt. In der Pressemitteilung der Stadt Cuxhaven heißt es dazu: „Mit berechtigtem Stolz wurde darauf hingewiesen, daß die Firma Philips-Lighting, bisher mit 3000 Arbeitsplätzen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, den Betrieb erweitert hat und dadurch weitere 500 Arbeitsplätze geschaffen werden konnten. Die Firma Philips ist seit 80 Jahren in Polen präsent und seit 10 Jahren in Schneidemühl vertreten.“

Bei einem Vergleich zwischen dem Abschluß des Freundschaftsvertrages vor fünf Jahren und der Gegenwart stellen die drei Delegationsmitglieder fest, daß damals eine Aufbruchstimmung herrschte und sich heute das Land „festen Schrittes“ auf dem Weg zu einem vereinten Europa befindet. Fast begeistert heißt es dann weiter: „Schneidemühl ist eine lebendige Stadt, und auffallend ist der große Anteil junger Menschen, der das Stadtbild prägt. Der große Platz (Danziger Platz) zwischen Rathaus und Kulturhaus ist die Freilichtbühne der Stadt. Hier trifft sich die Bevölkerung der Stadt – insbesondere die Jugend; dieser Platz lebt im wahrsten Sinne des Wortes, und was auffällt, der Platz ist sauber und gepflegt, keine weggeworfene Bierdose oder Zigarettenkippe.“ Auch die schöne Umgebung Schneidemühls hat die Delegation unserer Patenstadt offenbar wiederum so beeindruckt, daß sie zum Schluß ihrer Pressemitteilung unsere Heimatstadt als lohnendes Touristenziel anpreist: „Das Besuchsprogramm bot ferner Gelegenheit, die Stadt und die landschaftlich reizvolle Umgebung näher kennenzulernen. Die blühenden Rapsfelder und der wilde blaue Flieder an den Straßenrändern hinterließen einen nachhaltigen

Eindruck. Doch nicht nur im Frühjahr ist die Umgebung von Schneidemühl schön. Die großen Seen und Wälder bieten das ganze Jahr über Gelegenheit, Ruhe und Entspannung vom Alltagsstress zu finden. Die gute polnische Küche, verbunden mit der sprichwörtlichen Gastfreundschaft, lassen jeden Urlaub zum Erlebnis werden.“ In der letzten Juniwoche fand der Gegenbesuch einer Delegation des Schneidemühler Magistrats in der Partnerstadt Cuxhaven statt, um auch auf deutscher Seite das fünfjährige Bestehen des Freundschaftsvertrages zu würdigen. Beide Seiten haben in den fünf Jahren die Partnerschaft durch gegenseitige Besuche mit Leben erfüllt, woran auch die ehemaligen deutschen Bewohner Schneidemühls beteiligt sind, wie die Teilnahme des Heimatkreisvorsitzenden Hans Schreiber an dem Juni-Programm in der Patenstadt Cuxhaven zeigt. Jüngstes Beispiel einer guten Symbiose von Patenschaft und Partnerschaft ist die Einweihung des Gedenksteins des Heimatkreises für die Toten der Heimat am 27. Mai in Schneidemühl. Allerdings wurde die Freude darüber überschattet durch die Kontroverse in der polnischen Regionalpresse Schneidemühls, die dieses bedeutungsvolle Ereignis ausgelöst hat. Teile der polnischen Bevölkerung nehmen besonders an dem deutschen Stadtnamen mit dem deutschen Stadtwappen Anstoß und an der exponierten Lage des Gedenksteins am Eingang zum Stadtpark. Wortführer der Kampagne ist die „Gesellschaft der Freunde der Stadt Schneidemühl“, einer einflußreichen Honoratiorenvereinigung, deren Ziel es ganz offensichtlich ist, den Heimatkreis als Organisation der ehemaligen deutschen Einwohner aus der weiteren Entwicklung der Partnerschaft beider Städte auszuschließen. Stadtpräsident Kosmatka hat seine Zustimmung zur Aufstellung des Gedenksteins mit guten Argumenten verteidigt und auf den Zusammenhang der Patenschaft Cuxhavens für die ehemaligen deutschen Einwohner einerseits und die Partnerschaft zwischen beiden Städten andererseits hingewiesen. Bleibt nur zu hoffen, daß in der heutigen Bevölkerung unserer Heimatstadt der viel beschworene gemeinsame Weg nach Europa nicht von den vergangenheitsorientierten Kräften blockiert oder verzögert wird, sondern die zukunftsorientierten Kräfte die Oberhand behalten, nicht zuletzt zum Wohle der Stadt selbst.

Wilfried Dallmann



Grünanlagen in der Posener Straße.



Blick aus der Posener Straße auf den Neuen Markt.



Baustelle am Sandsee für Ausflugslokal und Badeanstalt.



An der Furt des Wutker Fließes mit Blick in Richtung Stadt. Rechts Rostens Berge, links der Bullenpark, dazwischen Neuanpflanzung. Aufnahme vom 13. Juli 2000.

Wutzker Fließ

Auf Seite 14 des Heimatbriefes vom Juni 2000 wird gefragt: „Wo gelangen wir an das Wutzker Fließ?“

Das Wutzker Fließ, ein kleines, unscheinbares Bächlein, kommt aus dem Zinn-See, zwischen Pinnow und Burzen gelegen, schlängelt sich an den Pinnower Abbauten vorbei, bis es Rostens Hof erreicht und nun eine längere Strecke einen geraden Verlauf hat. Rechts Rostens Berge, links die Tiefenorter Berge, unterm Bahndamm hindurch, Wiesen säumen das Flußbett zu beiden Seiten (wie auch das Foto zeigt) am Burzener Weg entlang zur Flederborner Chaussee. Auch hier wird es noch einmal durch Röhren eingeeengt und hat dann freien Lauf durch das Kunzenbruch bis zur Mühle. Hier ist dann auch das Ende des Wutzker Fließes; hier vereint sich das Mühlenfließ (das aus dem Ziegenbruch kommt) mit dem Wutzker Fließ, und das Bächlein heißt nun Mühlenfließ. Dieses Mühlenfließ hat einen geraden Verlauf durch Jastrow, teilt die Stadt in Ober- und Unterstadt und erreicht dann bei Bethkenhammer die Küddow. Das Mühlenfließ von einst heißt heute „Oska“. Ach ja, wie gelangt man an das Wutzker Fließ? Gehen oder fahren Sie bis an den Burzener Weg, die Königsberger Straße (ul. Zymierskiego) entlang, dann haben Sie rechts und auch links das Wutzker Fließ. Die zweite Möglichkeit: Bis zum früheren Ausflugslokal von Radtke, dann durch den „Bullenpark“ bis zur ehemaligen Viehtrift, zwischen dem „Bullenpark“ und „Töpfer-tanger“ gelegen, und dann in Richtung Tiefenort Burzen. Dann liegt vor einem die Furt des Wutzker Fließes, wie es auch das Foto zeigt. Die ehemalige Viehtrift wurde vor etwa fünf Jahren aufgeforstet. Wer treibt heute hier das Vieh zu den Weiden am Wutzker Fließ? Niemand mehr! Leider



An der Furt des Wutzker Fließes in Richtung Bahndamm am 13. Juli 2000.

sieht man heute von dem Wutzker Fließ nicht mehr viel, alles ist im Laufe der Jahre zugewachsen und von einer gewesenen Breite, etwa 1,50 bis 2,00 Meter, sind gerade mal 50 cm geblieben. 1936/1937 hatte hier der Jastrower Arbeitsdienst das Flußbett gesäubert und befestigt – alles dahin! Trotzdem hat nach 56 Jahren die Landschaft entlang des Wutzker Fließes nichts von ihrem Reiz verloren. Die Furt wird auch heute als Abkürzung zur Stadt genutzt, die Spuren im Sand zeigen es deutlich. Ein Spaziergang an das Wutzker Fließ ist immer noch lohnend für alle, die die Schönheit der Natur zu schätzen wissen – auch in unserem Jastrow.

Edeltraut Nagel-Stroh aus Jastrow

Falsche Schlagsahne und Buttermilchkuchen

In der heutigen Zeit können wir unser Rentner- (bzw. Pensions-)Leben so recht genießen. Für uns selbst oder für Freunde haben wir Zeit. Unsere Kinder leben ihr eigenes Leben, und das ist richtig. Aber es war nicht immer so! Vor 60 Jahren erlebte unsere Generation den schrecklichen Krieg, jeder auf seine Weise. Wenn es auch schon lange her ist, so kommen bei mir gelegentlich Erinnerungen.

Kürzlich suchte ich in meinem handgeschriebenen Kochbuch ein Torten-Rezept und fand dabei etwas ganz anderes, nämlich Kriegsrezepte. Im Fluchtgepäck hatte ich sie zufällig mitgebracht. Darin sind u. a. enthalten:

Buttermilch-Kuchen

2 Tassen Buttermilch, 2 Tassen Zucker,
4 Tassen Mehl, 1/2 Eßlöffel Natron, 1 Eßlöffel
Kakao, Kuchengewürz.

Kartoffel-Kuchen

500 g gekochte Kartoffeln (gerieben),
500 g Grieß, 400 g Zucker, 2–4 Eier,
Triebmittel.

Sirup-Kuchen

35 g Margarine, 375 g Mehl, 50 g Zucker, 1 Backpulver, 1 Ei, $\frac{1}{8}$ l Milch, 200 g Sirup oder Kaffee, Mandel-Aroma, 125 g Sultaninen.

Quark-Schmarren

250 g Quark mit 250 g Mehl, Salz, Zimt und 20 g Zucker gut durchkneten. Ausrollen und Pflinsen in Fett braten.

Grieß-Torte

2 Tassen Mehl, 2 Tassen Zucker, 2 Tassen Grieß, 2 Tassen Milch, 2 Eier, $\frac{1}{2}$ Tüte Backpulver.

Möhren-Kuchen

30 g Margarine, 125 g Zucker, 125 g Möhren (gerieben), 1 Vanille-Zucker, 1 Zitronen-Aroma, 250 g Mehl, 3 gestr. Teelöffel Backpulver, 5 Eßlöffel Milch.

Krokant

1/8 Pfd. Butter in der Pfanne schmelzen, 2 Tassen Zucker, 2 Tassen Haferflocken zusammen rösten. Häufchen in Schokoladenguß wenden.

Falsche Schlagsahne

1/2 l Milch, 2 Eßlöffel Mehl, 1 Pries Salz werden zu einem Pudding gekocht. Kalt stellen, dann mit 1 Eßlöffel Zucker steif schlagen.

Marzipan-Kartoffeln

250 g Puderzucker, 250 g Grieß, 2 Teelöffel Margarine, Bittermandelöl, ca. 2 Eßlöffel Milch.

So konnte man während und nach dem Krieg mit den mageren Zutaten einen Sonntagskuchen „zaubern“. Meine letzte Lebensmittel-Karte von 1950 habe ich auch noch aufbewahrt, zu der Zeit gab es aber schon alle Lebensmittel frei zu kaufen. Eine Kleider-Karte konnte ich jetzt noch auftreiben! Wer weiß noch, wie wir sparsam mit den Punkten umgingen? 1 Taschentuch = 1 Punkt, 1 Woll-Kleid = 40 Punkte usw. Wenn bei Schulz oder Pahl die neue Mode dekoriert war, dann wurde die Kleiderkarte ganz schön „angegriffen“. 1942 wollte ich unbedingt einen schicken schwarzen Badeanzug aus Wolle haben, da mußte ich auf ein Kleid verzichten. Unvorstellbar ist dies für unsere Kinder und Enkel, die ja in der Wohlstandsgesellschaft groß geworden sind. Hoffentlich brauchen sie so etwas nie zu erleben.

Herzliche Grüße an alle Jastrower von

Irmgard Meerhoff geb. Lenkeit
aus der Königsberger Straße 76
jetzt Schweriner Straße 24
32339 Espelkamp

Bundesrepublik Deutschland LEA Nrh.-Westf. E 135 Erwachsene ab 16 Jahre Februar 1950	100 g W-Brot 17 Febr.	100 g W-Brot 17 Febr.	G 11 Febr.	500 g W-Brot 11 Febr. 6	500 g W-Brot 11 Febr. 5	Bundesrepublik Deutschland LEA Nrh.-Westf. E 134 Erwachsene ab 16 Jahre Januar 1950	100 g W-Brot 11 Jan.	100 g W-Brot 11 Jan.	C* 11. Jan.	500 g W-Brot 11 Jan. 2	500 g W-Brot 11 Jan. 1
100 g W-Brot 17 Febr.	100 g W-Brot 17 Febr.	100 g W-Brot 17 Febr.	100 g W-Brot 17 Febr.	100 g W-Brot 17 Febr.	100 g W-Brot 17 Febr.	100 g W-Brot 11 Jan.	100 g W-Brot 11 Jan.	100 g W-Brot 11 Jan.	100 g W-Brot 11 Jan.	100 g W-Brot 11 Jan.	100 g W-Brot 11 Jan.
FETT R 44 Febr.	BU 20 11 Febr.	BU 22 11 Febr.	425g Butter 11 Febr. 17								
FETT 44 S Febr.	250g Fett 41 C Febr.	250g Fett 11 B Febr.	250g Fett 11 A Febr.								
11	15 11 Febr. ZUCKER	500 g Zucker 11 Febr. 11	500 g Zucker 11 Febr. 12								
Z 11 Nrh.-Westf. 503	Z 11 Nrh.-Westf. 505	Fleisch 27 11 Febr.	Fleisch 11 Febr.	Fleisch 25 11 Febr.	Z 11 Nrh.-Westf. 403	Z 11 Nrh.-Westf. 405	Fleisch 7 11 Jan.	Fleisch 6 11 Jan.	Fleisch 5 11 Jan.		

Aus einer Lebensmittelkarte vom Januar 1950.

Aus unserem Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!

● **BAD ESSEN** – 24. und 25. August 2001: Historischer Markt mit Deutsch Kroner Stand.

● **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Sonnabend, dem 1. September 2001, um 15 Uhr im Hotel „President“, An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U-Bahnlinien U1, U2, U13 bis Wittenbergplatz; Buslinien A 100, A 119, A 129, A 146, A 185, A 187, A 219. – Nächster Termin: 1. Dezember 2001.

● **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am Montag, 8. Oktober 2001, um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage. – Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage, Telefon (052 32) 7 13 29.

● **CUXHAVEN** – 23. bis 27. August 2001: Patenschafts- und Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl.

● **DEMMIN** – Heimattreffen am 1. September 2001 (s. Heimatbrief 7/2001, S. 24).

● **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen am vierten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Gasthof „Friedenseiche“, Wellingsbüttel Weg 119, Hamburg-Wellingsbüttel (S-Bahnhof Wellingsbüttel, fünf Minuten Fußweg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5 51 50 60.

● **HAMBURG** – Die Heimatgruppe des Kreises Deutsch Krone in Hamburg und Umgebung trifft sich am Sonnabend, dem 6. Oktober 2001, um 15 Uhr im Restaurant „BSV-Treff“, Ellernreihe 88, zu einem gemütlichen Beisammensein. Gäste sind herzlich willkommen. Anreisemöglichkeiten: Mit der U-Bahn U1 oder U2 bis Wandsbek-Gartenstadt, von dort mit dem Bus 118 bis Ellernreihe (Mitte) oder mit der S-Bahn S1 bis Rübenkamp, von dort mit dem Bus 268 (26) bis Ellernreihe (Mitte). Wir bitten um regen Besuch und gute Stimmung. Anmeldung erbeten bis zum Sonnabend, 29. September, an Hans Roese, Telefon (040) 641 93 07.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (0511) 86 19 50.

● **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzekreis-Deutsch Krone: Sommerpause im Juli und August. – Horst Vahldick.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERSSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 14. August 2001, um 14.30 Uhr in Wiesbaden-Frauenstein im „Nürnberger Hof“. Anreise mit Fahrgemeinschaften. – Am Samstag, dem 25. August 2001, um 15 Uhr im „Parkhotel Waldlust“, Hohemarkstr. 168, Oberursel: „Stammtisch“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (061 71) 2 56 19.

● **RECKLINGHAUSEN** – Deutsch Kroner Treffen am Samstag, 8. September 2001, im Kolpinghaus.

● **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Roald-Amundsen-Straße 24. – Brigitta Andresen, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (0381) 4 99 66 87.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Betreuungszentrum der Volkssolidarität Rostock-Reutershagen, E.-André-Straße 53 a, wieder am Freitag, dem 3. August, und am Donnerstag, dem 6. September, jeweils um 14 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (0381) 68 05 58.

Freie Prälatur

Die nächsten Heimatgottesdienste

● **HANNOVER** – Sonntag, 23. September 2001, 14 Uhr: Heimatgottesdienst in der „St.-Christophorus-Kirche“, Moosbergstraße 4 A, 30419 Hannover-Stöcken; Anfahrt: Linie 5 ab Kröpke in Richtung Stöcken-VW-Werk bis zur Weizenfeldstraße; für Pkw-Fahrer: A2 Abfahrt Hannover-Herrenhausen.

● **AACHEN** – Samstag (Sonnabend), 20. Oktober 2001, 14 Uhr: Heimatgottesdienst in der Kapelle des Mutterhauses der Franziskanerinnen, Elisabethstraße; anschließend gemütliches Beisammensein im „Haus des Deutschen Ostens“, Franzstraße.

● **BERLIN** – Samstag (Sonnabend), 20. Oktober 2001, 10 Uhr: Heimatliche Rosenkranzandacht in der „Herz-Jesu-Kirche“, Alt Lietzow 23, 10587 Berlin-Charlottenburg; Anfahrt U-Bahn-Linie 7 bis Richard-Wagner-Platz (Rathaus Charlottenburg), Busverbindung Linie 145 auch bis Richard-Wagner-Platz; anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal.

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone und Kreis

van Hettlinger, Dagmar geb. Timm, geb. am 9. 3. 1930, 58739 Wickede, Hauptstr. 165 (Deutsch Krone, Schulte-Heuthaus-Str. 19). – Kaatz, Horst, geb. am 22. 2. 1931, 17089 Bartow, Schulstr. 19 (Kl. Wittenberg). – Schmidt, Alois, geb. am 27. 6. 1931, 51061 Köln, Schlebuscher Weg 7b (Stibbe). – Kühl, Gertrud geb. Luther, geb. am 29. 8. 1939, 25746 Heide, Süderoogweg 3 (Salm/Theerofen). – Pommerenke, Rita geb. Timm, geb. am 6. 5. 1933, 38889 Blankenburg, Am Regenstein 1 d (Deutsch Krone, Schulte-Heuthaus-Str. 19). – Berger, Dorothea geb. Joerdell, geb. am 28. 6. 1936, 24105 Kiel, Waitzstr. 69 (Knaken-dorf). – Schulz, Franz, geb. am 19. 12. 1929, 12247 Berlin, Wedellstr. 23 (Tütz, bei Joh. Stelter). – Falk, Ursula geb. Wilhelm, geb. am 28. 7. 1925, 47119 Duisburg, Arndtstr. 32 (Jastrow, Töpferstr.). – Grolla, Ilse geb. Lüdtkke, geb. am 25. 9. 1926, 23564 Lübeck, Klaus-Groth-Str. 11 (Jastrow, Kleine Str. 8).

Schneidemühl

Kissmann, Edeltraud, 18435 Stralsund, Majakowskistr. 1 (Brunnenstr. 8).

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung:

Dr. Hans-Georg Schmeling,
Oststraße 1, 49152 Bad Essen,
Telefon (054 72) 97 93 88, Telefax (054 72) 97 93 89

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**
Maria Quintus, Avegunst 13,
46535 Dinslaken, Telefon (020 64) 73 11 19.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner
Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10,
49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,
30519 Hannover, Telefon (0511) 8 43 66 11,
Handy-Nr. (01 75) 2 42 87 60,
Telefax (0511) 9 84 51 61.
Zustellungen durch die Post.
Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiroamt Hannover
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,
Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.,
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995)
51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich
12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter
(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Herzliche Einladung

Zum 48. Treffen der Deutsch Kroner
am **Samstag, dem 8. September 2001**
in Recklinghausen, laden wir herzlich ein.

Achtung: Neuer Veranstaltungsort!

Wir versammeln uns im Kolpinghaus, Herzogswall 38 (ca. 10 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt). Dort besteht auch die Möglichkeit zum Mittagessen und/oder Kaffeetrinken.

Das Programm sieht u. a. vor:

11 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der St.-Peter-Kirche.

15 Uhr: Feierstunde mit Totenehrung. Bitte geben Sie vor der Feierstunde die Namen der Verstorbenen an (mit Heimatanschrift, Mädchenname usw.).

Wer einen Beitrag zur Kostendeckung dieses und weiterer Treffen leisten möchte, der überweise bitte eine Spende an folgendes Konto: Konto-Nr. 630681 bei der SPARDA Bank Essen, BLZ 36060591 mit dem Vermerk „Treffen E. Mahlke“.

Nähere Auskünfte bei

Edwin Mahlke
Maybachhof 11
45659 Recklinghausen
Telefon (023 61) 145 31

Einweihung des Gedenksteines in Freudenfier

Wie schon im Heimatbrief gemeldet, wollen wir das Kreuz und den Gedenkstein an der Jakobuskirche in Freudenfier (Szwecja) am Montag, dem 6. August 2001, um 14 Uhr, zusammen mit Pfarrer Hubert Nokelski und dem neuen polnischen Pfarrer einweihen. Bisher hat sich eine kleine Schar entschlossen, zur Einweihung dorthin zu kommen. Wir werden uns um 10 Uhr an der Jakobuskirche treffen und gehen dann zum Mittagessen ins Restaurant „Trzebieszki“ nach Schönthal. Nach der Einweihung ist noch ein Spaziergang durch Freudenfier vorgesehen. Wir würden uns freuen, wenn viele Freudenfierer und andere Heimatfreunde dazu kommen würden.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch
Telefon (070 73) 7492

Christus spricht:
Ich lebe,
und ihr sollt auch leben.
Joh. 14,19b

Wir trauern um

Ilse Stoll

geb. Folchert

* 21. 6. 1927 † 11. 7. 2001

früher Schneidemühl, Grünstraße 7

Sie war eine begabte Mitschülerin,
die unsere Klassentreffen mit ihrem
Naturell fröhlich unterstützte.

Für die Klasse H+S 7 der
Kaiserin-Augusta-Viktoria-Schule:
Helga Gahsche,
Hügelheimer Weg 15, 79114 Freiburg.

IN MEMORIAM

Ilse Schmidt, geb. Philippi
Ursula Maletz, geb. Sentzke
Erika Schubert, geb. Roggisch
Christel Dröge

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover
PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt 46
H2135#791046281046282#8/2001
Schneidemühler Heimatstuben
Abendrothstr. 16
27474 Cuxhaven

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Schneidemühl)

Am 7. 2. 2001 im 87. Lebensjahr Ursula **Fröhlich**, geb. Kluck (Albrechtstr. 56), 17493 Greifswald, Trelleborger Weg 5. – Am 5. 4. 2001 im 87. Lebensjahr Herbert **Jesiorski** (Rüsterallee 8), 18057 Rostock, Soester Str. 1. – Am 19. 5. 2001 im 90. Lebensjahr Werner **Knoll**, (Eichberger Str. 24), Traueranschrift: Günter Knoll, 63110 Rodgau, Saalburging 3.

Laut Postvermerk verstorben:

Heinz **Drescher** (Alte Bahnhofstr. 45), 53639 Königswinter, Bitterweg 8. – Hans-Joachim **Muth** (Ringstr. 47 und Bromberger Str. 27), 51149 Köln, Neckarstr. 39 a.

(Deutsch Krone)

1998 Elly **Peetsch**, geb. Erben (Deutsch Krone, Markgrafenstr.), geb. am 14. 6. 1917, 79104 Freiburg, Eichhelde 59. – 2000 Johannes **Hartwig** (Dyck), geb. am 16. 2. 1925, 70619 Stuttgart, Brockelstr. 119. – Ohne Datum Johanna **Hell** (Jastrow), geb. am 16. 12. 1917, 49632 Essen/Oldenburg, Löniger Str. – Am 30. 3. 2001 Erwin **Hackbarth** (Jastrow), geb. am 27. 5. 1924, 36100 Petersberg, An der Liede 32. – Ohne Datum Helene **Akteries**, geb. Flörke (Lebehnke), geb. am 5. 6. 1929, 78667 Villingendorf, Buchenweg. – Ohne Datum Alfons **Lüdtk**e (Lebehnke), geb. am 18. 6. 1921, 44651 Herne, Distelkamp 61. – Am 18. 6. 2001 Hans Werner **Prodöhl** (Rose), geb. am 9. 3. 1929, 40822 Mettmann, Nordstr. 104. – Am 8. 6. 2001 Gertrud **Ziebarth**, geb. Boczanski (Stibbe), geb. am 19. 1. 1924, 58675 Hemer, Finkenweg 10. – Am 24. 6. 2001 Axel **Schlüter** (Mk. Friedland, Falkenburger Str.), geb. am 17. 9. 1922, 49808 Lingen, Gerhard-Hilling-Str. 5. – Am 27. 6. 2001 Erna **Genz** (mk. Friedland), geb. am 28. 2. 1923, 13583 Berlin, Germersheimer Weg 81 b.

Befehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn,
er wird's wohl machen
Psalm 37,5

Fern ihrer geliebten Heimat Gut Ruschendorf/Pommern
hat unsere Mutter ihr Leben in Gottes Hand gelegt.

Margarete Saatz – genannt Maudi

geb. Schroeder

* 30. September 1907 † 16. Mai 2001

Traueranschrift: H.-G. Saatz,
57319 Bad Berleburg, Hochstraße 27